

I. DIREKTIONS-BERICHT.

Das Jahr 1901 verlief im allgemeinen ruhiger, als das vorhergehende, doch muss ich vor Allem eines traurigen Ereignisses gedenken. Noch in meinem vorjährigen Berichte erwähnte ich, dass Sektionsgeologe KOLOMAN V. ADDA zufolge seiner andauernden Krankheit am 14. Dezember 1900 provisorisch pensionirt wurde.* Mit trauerndem Herzen berichte ich, dass unser geliebter einstiger Kollege nicht mehr existirt, da er seinem schweren Leiden schliesslich dennoch erlag und am 26. Juni 1901 in Pressburg im Alter von 39 Jahren in ein besseres Jenseits verschied.

KOLOMAN V. ADDA wurde am 31. Juli 1862 in *Kisborcsán*, im *Trencséner* Comitate geboren. Nach Beendigung der Mittelschule und nachdem er 1882 die Maturitätsprüfung in *Körmöczbánya* abgelegt hatte, begab er sich an die kgl. ung. Berg- und Forstakademie in *Selmeczbánya*, wo er sich dem Studium sowol der berg-, als auch der metall-hüttenmännischen Fächer zuwendete und aus diesen im Monate Juli 1886 die Fachprüfungen ablegte, worauf er dann 1888 die bergmännische, im folgenden Jahre aber die metall-hüttenmännische Staatsprüfung bestand.

Er trat noch im Jahre 1886 als unbesoldeter Bergwesenspraktikant in provisorischer Eigenschaft bei der kgl. ung. Bergdirektion in *Selmeczbánya* in Dienste und indem er in demselben Jahre zum Bergwesenspraktikanten ernannt wurde, legte er als solcher seinen ersten Diensteseid am 6. September 1886 ab und wurde sodann für die weitere Verwendung dem kgl. ung. Münzamte in *Körmöczbánya* zugeteilt. Bis zum Jahre 1892 diente er sodann in verschiedenen Zweigen des Montanwesens, so namentlich im Bereiche der *Nagybányaer* Bergdirektion, jedoch inzwischen auch bei dem kgl. ung. Metalloinlösungs- und Punzirungsamte in Budapest. Am 26. April 1892 wurde er zum provis. substituirtten Assistenten an der mineral.-geologischen Lehrkanzel der Bergakademie zu *Selmeczbánya* ernannt, 1892 wurde er dann im November in definitiver Eigenschaft Assistent, in welcher Stellung er sodann so lange verblieb, bis er am

* Jahresbericht der kgl. ung. geol. Anstalt für 1900. Direktions-Bericht pag. 13.

5. Dezember 1893 zum Hilfsgeologen an der kgl. ung. geologischen Anstalt ernannt wurde, deren Verband er bis zu seiner am 14. Dezember 1900 erfolgten zeitlichen Pensionierung angehörte, und zwar seit 16. Juni 1900 als Sectionsgeologe.

Als Mitglied unserer Anstalt nahm er an deren Arbeiten von Anfang an regen Anteil und sein ausdauernder Fleiss, sowie die Liebe zu unserem Fache berechtigten zu den schönsten Hoffnungen.

Innerhalb der sieben Jahre, während deren er unserer Anstalt angehörte, nahm er an den so mühevollen geologischen Landes-Detailaufnahmen mit voller Hingebung und schönem Erfolge so lange Teil, bis ihn sein schweres Leiden daran hinderte, sowie er auch bei der Lösung anderer praktischer Fragen mehrfach und mit Erfolg mitwirkte.

Seiner Publikationen gedenkt schon der kurze Nekrolog, welchen freundschaftliche und kollegiale Liebe verewigte und auf den ich hier speciell hinweisen kann.*

Als ich über Aufforderung Sr. Excellenz des Herrn Finanzministers im Jahre 1896 behufs Studiums die galizischen petroleumführenden Gebiete bereiste, war hiebei KOLOMAN V. ADDA kgl. ung. Hilfsgeologe, durch circa sechs Wochen mein Begleiter, nahm an den gemeinsamen Excursionen mit grossem Interesse teil und bestrebte sich die damals gewonnenen Erfahrungen später auf vaterländischem Gebiete zu verwerten.

In der überaus aufregenden und gefährlichen Situation, in die wir damals am 15. August 1896 in Ost-Galizien, in Schodniza gerieten, als Nachts circa 1 Uhr, die unmittelbare Nachbarschaft unserer, in der Nähe von Petroleum-Reservoirien und Bohrlöchern umgebenen, schon an und für sich hinreichend entzündlichen bescheidenen Wohnung in Brand geriet, erhielt mein, nun bereits verewigter College samt mir, reichlich seinen Teil.

Die Trauerfeier fand am 28. Juni 1901 in Pozsony statt, woselbst die samt mir damals von der Anstalt zumeist schon abwesenden Collegen, Chefgeologe Dr. JULIUS PETHŐ vertrat, und der Kranz, den er damals in unserem Namen auf den nach *Borcsány* transportirten Sarg unseres geliebten Collegen legte, sei gleichzeitig auch das Pfand dafür, dass das Andenken unseres dahingeshiedenen Freundes im Kreise der Mitglieder unserer Anstalt stets fortleben wird.

*

Bevor ich meinen Bericht fortsetze, halte ich es auch an dieser Stelle für erwähnenswert, dass Se. Excellenz der Herr kgl. ung. Ackerbau-

* JULIUS PETHŐ: *Erinnerungen an Koloman v. Adda*. Földtani Közlöny, XXXII. Bd, 1—4. Heft, pag. 103—105, Budapest 1902.

minister im August 1901 unter Z. 48,222 die Anstalt dahin verständigte, dass die Jury der im Jahre 1900 abgehaltenen Pariser Internationalen Ausstellung der kgl. ung. geologischen Anstalt in der 63. Abt. der XI. Gruppe den *Grand Prix* zuerkannte.

Hier angeschlossen kann ich gleichzeitig bemerken, dass die von der Pariser Internationalen Ausstellung zurückgelangten und in der Industrie-Halle des Stadtwaldchens zu Budapest veranstalteten landwirtschaftlichen Ausstellung gleichfalls ausgestellten agrogeologischen Ausstellungsobjekte der Anstalt, zufolge Entschlusses Sr. Excellenz des Herrn Ackerbau-ministers, in den Besitz des kgl. ung. Landwirtschaftlichen Museums gelangten (440/1901 Anst.-Z.).

*

Das *Personale* betreffend kann ich bezüglich des verflossenen Jahres das Nachfolgende mitteilen.

Infolge der durch die Pensionirung KOLOMAN V. ADDA's entstandenen Erledigung wurde mit hohem Erlasse vom 17. Juni 1901 Z. 4507, Präs. IV. 3/b Dr. MORIZ PÁLFY, bisheriger Geologe erster Classe, zum Sectionsgeologen der 3. Stufe der VIII. Gehaltsklasse; der Geologe zweiter Classe, EMERICH TIMKÓ hingegen zum Geologen erster Classe der 3. Stufe der IX. Gehaltsklasse ernannt; eben auch bei dieser Gelegenheit rückten die Geologen erster Classe PETER TREITZ und HEINRICH HORUSITZKY auf die 1. Stufe der IX. Gehaltsklasse, bezüglich auf die 2. Stufe dieser Classe vor.

Zufolge hohen Erlasses vom 22. März 1901 Z. 2925/Präs. gelangte der Minist.-Kanzleiofficial BÉLA LEHOTZKY auf die 2. Stufe der X. Gehaltsklasse.

Am 27. November 1901 wurden unter Z. 9697, Präs. IV. 3/b sowol der provis. Geologe zweiter Classe AUREL LIFFA, als auch der provis. Chemiker KOLOMAN EMSZT auf ihre Stellen definitiv ernannt, sowie mit dem Erlasse vom 30. December 1901 Z. 9696/Präs. IV. 3/b die provis. Geologen zweiter Classe Dr. KARL PAPP und WILHELM GÜLL auf den eingenommenen Stellen stabilisirt wurden. Der Kartograph CAMILLO GABROVITZ wurde in dieser Eigenschaft am 10. Oktober 1901 Z. 9695/Präs. gleichfalls definitiv ernannt und gleichzeitig auf die 2. Stufe der IX. Gehaltsklasse vorrückend gemacht.

Mit hohem Erlasse vom 26. September 1901 Z. 7128/Präs. IV. 3/b gelangte in der Reihe der Agrogeologen die sechste Geologenstelle zur Besetzung, da GABRIEL LÁSZLÓ in provis. Eigenschaft zum Geologen zweiter Classe der 3. Stufe der X. Gehaltsklasse ernannt wurde, der in dieser Eigenschaft seinen ersten Amtseid am 2. Oktober 1901 ablegte. Der in Rede stehende Geologe legte die Mittelschullehrerprüfung im Jahre 1901 ab und war vom 1. Februar 1901 an bis 30. Juni dieses Jahres beim

mineral.-geologischen Lehrstuhle des Budapester Josef-Polytechnikums mit den Agenden des Assistenten betraut. Da seine weitere Aufgabe Agrogeologie ist, so wurde er mit Erlass des Ackerbauministers vom 11. November 1901 Z. 9793 Präs. behufs Ergänzung seiner Studien in landwirtschaftlicher Richtung für zwei Semester gleichfalls an die landwirtschaftliche Akademie nach *Magyaróvár* gesendet, wohin er am 20. November 1901 abreiste und von wo er sodann am 22. Juni 1902 an die Anstalt zurückkehrte.

Eben auch mit dem oberwähnten hohen Erlasse vom 26. September 1901 Z. 7128/Präs. IV. 3/b wurde zur Ergänzung der durch den früher angegebenen Verlust bei den Gebirgsaufnahmen eingetretenen Lücke noch der Lehramtsandidat Dr. OTTOKÁR KADIĆ zum provis. Geologen zweiter Classe der 3. Stufe der X. Gehaltsklasse zur Anstalt ernannt, der in dieser Eigenschaft seinen ersten Amtseid gleichfalls am 2. Oktober 1901 ablegte.

Nach Beendigung der Mittelschule und Ablegung der Matura befasste er sich an der Franz Josefs-Universität in Zágreb als ordentlicher Hörer der Philosophie mit den naturwissenschaftlichen Fächern, dann begab er sich an die kgl. bayerische Universität in München, wo er sich vom November 1899 bis Ende 1900 bei Professor Dr. K. A. v. ZITTEL und R. HERRWIG mit Paläontologie und Zoologie befasste. Am 22. December 1900 wurde er an der *Ludwig Maximilian*-Universität in München zum Doctor phil. promovirt.

Ich kann hier weiters bemerken, dass auch beim Dienerpersonale Veränderungen eintraten, denn es gelangte die neu kreirte sechste Dienerstelle zur Besetzung, auf welche mit Erlass vom 12. Oktober 1901 Z. 75,720 IV. 3 b der mit Taggeld verwendete Diener des Ackerbauministeriums FRANZ BURKA in provis. Eigenschaft ernannt wurde, der seinen Amtseid bei der Anstalt am 24. Oktober 1901 ablegte, und dann seinen faktischen Dienst daselbst am 3. November 1901 antrat.

Am 22. Mai 1901 Z. 35,588/IV. 3/b wurden die provis. Amtsdienere ANDREAS PAPP und VINZENZ BATORFI in ihrer Stellung stabilisirt, der Tagessold des Hausdieners ANTON BORI hingegen auf 2 Kr. 40 Hell. erhöht.

Im Budget für 1901 wurde für die Gebarung der Anstaltsbibliothek ein Jahreshonorar von 600 Kr. aufgenommen, welches über Antrag der Direktion mit hohem Erlasse dto 30. Mai 1901 Z. 4705/Präs. bis auf weiteres, dem Amtsoffiziale JOSEF BRUCK, als dem derzeitigen Besorger der Bibliothek und Handkasse der Anstalt, zugesprochen wurde.

Es ist ferner zu erwähnen, dass die Agrogeologen AUREL LIFFA und WILHELM GÜLL, die, wie ich in meinem vorjährizigen Berichte angab, behufs

Erweiterung ihrer Studien in landwirtschaftlicher Richtung im Jahre 1900 auf zwei Semester auf die landwirtschaftliche Hochschule zu *Magyaróvár* reisten, von dort am 15. Juni 1901 zur Anstalt zurückkehrten.

Der Angelegenheit der Zuteilung junger Montanisten an die Anstalt für die Dauer von zwei Jahren, behufs weiterer Ausbildung in der Geologie, gedachte ich bereits auf Seite 33 des Directionsberichtes pro 1900, sowie ich damals auch der gegen Ende des Jahres erfolgten Einberufung des Montan-Hilfsingenieurs WILHELM ILLÉS erwähnte; da jedoch anfangs die provisorische Zuteilung zweier solcher projektirt wurde, so wurde ich mit hohem Erlass Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers dto 7. December 1901 Z. 10,954/Präs. IV. 3/b dahin verständigt, dass Se. Excellenz der Herr kgl. ung. Finanzminister laut Zuschrift dto 24. November 1901 Z. 86,236 nachträglich noch den Montan-Hilfsingenieur VIKTOR PAUER DE KÁPOLNA uns zugeteilt habe, der dann am 26. December 1901 sich bei der Anstalt meldete.

Von den beiden Einberufenen hörte WILHELM ILLÉS im Jahre 1901 hauptsächlich nur mehr während des Sommer- und dem diesem folgenden Winter-Halbjahres die Vorträge von Dr. ANTON KOCH und Dr. EMERICH LÖRENTHEI aus Geologie und Paläontologie an der Universität, bei Professor Dr. JOSEF KRENNER hingegen jene über Mineralogie und Petrographie.

Ausserdem hörte ILLÉS seit Mitte Jänner 1901 an der Anstalt specielle Vorträge von Oberbergrat und Chefgeologen LUDWIG ROTH DE TELEGD, aus der stratigraphischen Geologie, von der archaischen Gruppe aufwärts bis incl. Trias, von Seite des Sectionsgeologen Dr. FRANZ SCHAFARZIK aus Petrographie (bis 25. Mai 1901 in 35, meist 1½ stündigen Vorträgen) und von Seite des Oberbergrates und Montanchefgeologen ALEXANDER GESELL aus der Erzlagerstättenlehre, wobei er parallel mit dem obigen auch praktischer Einführung teilhaftig wurde.

Ich kann nicht umhin, den obgenannten Herren der Anstalt für ihre freundlichen Bemühungen meinen besten Dank auszudrücken, für welche sie keinerlei materieller Anerkennung teilhaftig wurden. Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister brachte in seinem Erlasse dto 17. Juli 1901 Z. 53,220/VIII. 3 zum Ausdrucke, dass es seine Absicht sei, behufs der Erwerbung der zur pedologischen Aufnahme der Weinbauböden nötigen theoretischen und praktischen Kenntnisse im Jahre 1902 der agrogeologischen Abteilung der Anstalt zwei Fachorgane des Weinbaues zuzuteilen und forderte die Anstalt gleichzeitig auf, dass diese behufs der Verwirklichung obigen Zieles einen Vorschlag vorlege, welchem Auftrage die Anstalt auch entsprach.

Auf Grund dieses teilte Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister am 15. December 1901 Z. 11,464/Präs. VIII. 1 die beiden Praktikantens-

Candidaten für Rebenbau und Weincultur, DESIDER DICENTY und ADOLF SCHOSSBERGER, welche den Budapester höheren Lehrkurs für Rebenbau und Weincultur beendet hatten, provisorisch der Anstalt zu, und zwar mit einem Monatspauschale von 120 Kr., woselbst sich beide am 24. December 1901 meldeten und seither sowol in die allgemeinen Arbeiten des Laboratoriums, als auch in die mit Rücksicht auf ihre künftige Beschäftigung nötigen theoretischen Kenntnisse durch EMERICH TIMKÓ, PETER TREITZ, HEINRICH HORUSITZKY, AUREL LIFFA und WILHELM GÜLL eingeführt wurden.

Aus dem Kreise der persönlichen Angelegenheiten kann ich noch das Nachfolgende mitteilen.

Auf Ansuchen unseres Landsmannes MORIZ DÉCHY in Odessa, dass dem Geologen zweiter Classe unserer Anstalt, Dr. KARL PAPP, der ihn noch als Assistent des Polytechnikums, bei einer seiner kaukasischen Expeditionen begleitet hatte, behufs Bearbeitung des damals gesammelten paläontologischen Materiales auf Kosten DÉCHY's und unter Führung Herrn Professors K. A. ZITTEL in München, der entsprechende Urlaub erteilt werde, bewilligte Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister, nach Anhörung der Direktion der Anstalt, mit hohem Erlasse dto 14. Jänner 1901 Z. 12,846/Präs. IV. 3/b 1900 dem Dr. KARL PAPP für den angegebenen Zweck einen Urlaub in der Dauer von $3\frac{1}{2}$ Monaten.

Auf Grund dieses begab sich der genannte Geologe am 7. Februar 1901 auf die Reise und machte sich mit Erlaubniss des Herrn Geheimrates und Professors Dr. K. A. v. ZITTEL in dem unter dessen Leitung stehenden Institute an seine Aufgabe, wobei er auch dessen paläontologischen Vorträgen beiwohnte.

Da Dr. KARL PAPP nach Beendigung der Bearbeitung des kaukasischen paläontologischen Materiales, auch die Bearbeitung des schönen Delphin-Restes aus dem Leithakalke des Leithagebirges übernahm, der sich im Besitze unserer Anstalt befindet, und deshalb die Vergleichung desselben mit dem ähnlichen Materiale der geologischen Sammlung der Universität in Bologna wünschte, und unser Protektor Herr ANDOR v. SEMSEY die hierzu nötigen materiellen Mittel bot, so übersiedelte Dr. KARL PAPP am 21. April 1901 von München nach Bologna und präparirte und bearbeitete von diesem Zeitpunkte an an letzterem Orte an der Seite des Herrn Professors GIOVANNI CAPELLINI und mit gütiger Unterstützung des Herrn Privatdocenten VINASSA DE REGNY unseren Delfin. Bei seiner Heimkehr besuchte er behufs Studiums auch Milano. Dr. KARL PAPP langte am 27. Mai 1901 in Budapest an und so ist jetzt nur noch zu wünschen, dass das Resultat seines Studiums über unseren Delfin je eher erscheine.

Betreffs der präzisen Beobachtung der Erdbeben und ihrer Erscheinungen gelangt das Bestreben immer mehr zur Geltung, diese einheitlich zu machen, die an den verschiedenen Orten gemachten Beobachtungen mit einander in Verbindung zu bringen und hiedurch deren Wert zu erhöhen.

Als Vorbedingung hiefür kommt auch hier das Bestreben immer mehr zur Geltung, die in gleicher Richtung wirkenden Männer mit einander in persönliche Berührung zu bringen.

Der im Jahre 1899 in Berlin abgehaltene *VII. internationale geographische Congress* betraute die Geschäftsführung im Interesse der internationalen Erdbebenbeobachtungen mit der Zusammenstellung einer ständigen Commission, die über die Einladung der kais. Hauptstation für Erdbebenbeobachtungen in Strassburg zwischen dem 11—13. April 1901 ihre erste Beratung dortselbst abhielt.

Da nun der Director der Strassburger Hauptstation in die zusammengestellte ständige Commission auch das Mitglied unserer Anstalt Dr. FRANZ SCHAFARZIK wählte, der seit vielen Jahren eifriges Mitglied der Erdbeben-Commission der ungar. geologischen Gesellschaft ist, suchte das genannte Anstaltsmitglied behufs der Möglichkeit der Erfüllung seiner Mission vom 9. April 1901 um einen neuntägigen Urlaub an, den Se. Excellenz der Herr Minister mit hohem Erlasse vom 4. April 1901 Z. 26,682/IV. 3/b nicht nur gewährte, sondern zur Bestreitung der Kosten dieser Reise, aus den Anstaltsgeldern auch noch ein Pauschale von 300 Kronen zu bewilligen geruhte.

Eben auch dem Sectionsgeologen Dr. FRANZ SCHAFARZIK wurde auf seine Bitte, da er in Gemeinschaft mit dem kgl. ung. Bergrat und Professor der Bergakademie in *Selmeczbánya* Dr. HUGÓ BÖCKH die Schweitzer, namentlich krystallinischen Schiefer studiren wollte, von Se. Excellenz dem Herrn Ackerbauminister mit hohem Erlasse dto 24. Juni 1901 Z. 46,244/IV. 3 der in der Dauer vom 10. August bis 10. September 1901 erbetene Urlaub bewilligt.

Mit höherer Erlaubniss erhielten im verflossenen Jahre Urlaub: Sectionsgeologe Dr. THEODOR POSEWITZ zufolge schwerer Krankheit seiner Frau mit Erlass Z. 66,959/IV. 3/b 1901 vom 14. September 1901 an für drei Wochen. Chefgeologe JULIUS HALAVÁTS vom 19. August 1901 an für zehn Tage.

Auf Grundlage der Ermächtigung von Seite der Direction genossen kürzeren Urlaub in der Dauer von wenigen Tagen: Oberbergrat ALEXANDER GESELL, Geologe HEINRICH HORUSITZKY, Geologe AUREL LIFFA und EMERICH TIMKÓ. Der letztere behufs der im Privatwege angesuchten Begehung des Schutzgebietes der Kőcsér (Comit. Komárom) Bittersalzquellen. Behufs

Herstellung der angegriffenen Gesundheit erhielten mit Genehmigung Sr. Excellenz für längere oder kürzere Zeit Urlaub: ich selbst mit Erlass dto 24. Mai 1901 Z. 40,423/IV. 3/b vom 29. Mai 1901 für fünf Wochen; Chefchemiker ALEXANDER KALECSINSZKY mit Erlass dto 7. September 1901 Z. 74,826/IV. 3/b vom 15. September an vier Wochen; Kartograph CAMILLO GABROVITZ, der noch vorhergehend am 20. Jänner an Influenza erkrankte und in Folge derselben bis Mitte Februar sein Amt nicht besuchen konnte, mit Erlass dto 22. Juni 1901 Z. 52,116/IV. 3/b vom 15. Juli an vier Wochen; Kanzleiofficial BÉLA LEHOTZKY mit Erlass Z. 46,164/IV. 3/b 1901 vom 15. Juni vier Wochen; Kanzleiofficial JOSEF BRUCK mit Erlass Z. 7586/Präs. IV. 3/b 1901 vom 22. August bis 30. September; der Amtsdienner JOSEF GYÖRI mit Erlass Z. 44,597/IV. 3/b 1901 vom 25. Mai an zwei Wochen.

Endlich wurde auch noch über Ansuchen des Präsidenten des Vorbereitungs-Comités der ungar. geologischen Gesellschaft, welches von derselben entsendet wurde, um den gelegentlich des internationalen geologischen Congresses 1903 nach Ungarn projektirten Ausflug zu organisiren, für die mit der Neubehegung der zu besuchenden Gebiete betrauten fünf Anstaltsmitglieder für die Zeit nach den Landesaufnahmen erbetene achttägige Urlaub gleichfalls bewilligt; bisher wurde derselbe aber nur von Dr. FRANZ SCHAFARZIK für die Begehung der Donauenge Moldova-Orsova in Anspruch genommen.

*

Die *geologischen Landesaufnahmen* wurden auf Grundlage des mit hohem Erlass vom 22. Mai 1901 Z. 40,171/IV. 3/b bestätigten Programmes vollführt.

Bei den Gebirgsaufnahmssectionen arbeitete in der ersten derselben Sectionsgeologe Dr. THEODOR POSEWITZ in der südwestlichen Ecke von Z. 11, Col. XXIX, in der Gegend des *Polonina kuk*, in Folge dessen die Aufnahme dieses Specialblattes beendet ist. Hierauf übergang er in südlicher Richtung auf die westliche Hälfte von Z. 12, Col. XXIX, wo er die Umgebung von *Lipcsepolyána*, *Berezna* und *Vucskomező* geologisch aufnahm, wodurch auch die Kartirung dieses Blattes beendet wurde. Das aufgenommene Gebiet gehört dem westlichen Teile des Comitates *Máramaros* an.

Später d. i. von Ende Juli an, setzte er im Comitate *Szepes* die Aufnahmen fort, und zwar südlich von *Merény*, auf dem Territorium zwischen *Lassúpatak* und *Óviz*, doch bewerkstelligte er in dieser Gegend mehr nur Orientierungsbegehungen.

In der *zweiten* Aufnahmssection wirkte der Chefgeologe Dr. JULIUS PETHŐ in der östlichen Hälfte des Blattes Z. 19, Col. XXVI SO, doch be-

werkstelligte er auch auf Z 19, Col. XXVII SW und Z. 19, Col. XXVII NW Aufnahmen.

Auf der an erster Stelle genannten Karte beging er die Gebirgsgegend der Umgebung des *Fenesi Nagypatak*; in westlicher Richtung bis zum Hauptkamme des *Kodru-Moma*, gegen Norden und Süden bis an die Blattgrenze, während nach Osten hin sowol auf diesem Blatte, als auch auf der benachbarten Karte Z. 19, Col. XXVII SW eine die Wiese *Bratkója* mit der Gemeinde *Henkeres* verbindende Linie erreicht wurde; auf dem Blatte Z. 19, Col. XXVII NW wurde schliesslich in dessen südwestlicher Ecke die unmittelbare Umgebung von *Tárkány* begangen. Sein Aufnahmgebiet gehört dem Comitate Bihar an.

Das zweite Mitglied dieser Section, Bergrat und Sectionsgeologe Dr. THOMAS v. SZONTAGH, war wegen anderweitiger ämtlicher Beschäftigung auch diesmal in der Aufnahme gehindert.

In der dritten Aufnahme-section arbeitete der Oberbergrat und Chefgeologe LUDWIG ROTH v. TELEGD auf dem Gebiete der Blätter Z. 20, Col. XXIX SW und SO, und zwar im Anschlusse an seine Aufnahme des Vorjahres und da diesmal in südlicher Richtung die Blattränder erreicht wurden, nach Osten hin aber er bis an das östliche Ufer der Maros gelangte, so bleibt auch an dem zuletztgenannten Blatte nur mehr die Aufnahme des linksufrigen Teiles der Maros zurück, damit die Aufnahme der betreffenden Specialkarte vollendet sei.

Das diesjährige Aufnahmgebiet umfasst die Umgebungen von *Nagy-Enyed* und *Havasgyógy* und gehört zum Comitate *Alsó-Fehér*.

Dem Chefgeologen L. BOTH v. TELEGD war anfangs für die Dauer von drei Wochen der Geologe AUREL LIFFA zugeteilt, um sich mit dem Vorgange bei den Aufnahmen bekannt zu machen.

Innerhalb dieser Section bewerkstelligte auch der Sectionsgeologe Dr. MORIZ PÁLFY die ihm gestellte Aufgabe. Er kartirte auf Blatt Z. 20, Col. XXVIII SO das vom *Aranyos*-Fluss sich südwärts erstreckende Gebiet und gelangte in östlicher Richtung bis zum Tale *Hermonyásza*, südlich der Ortschaft *Muncselu*. In südlicher Richtung erreichte er die Blattgrenze, gegen Südwesten aber dient die Wasserscheide zwischen dem *Aranyos* und *Abrudpatak* als Grenze. Er überging auf die Blätter Z. 20, Col. XXVIII NW und SW, wo er die vom *Nyágra*-Bache, sowie von der Wasserscheide zwischen dem *Aranyos* und der *Weissen Körös* umschriebene Gebirgsgegend aufnahm, und zwar gegen Osten hin bis zum *Szohodoler* Bach, gegen Westen bis zu den Blattgrenzen.

Das aufgenommene Gebiet wird im Osten durch *Offenbánya*, *Mogos* und *Bisztra* fixirt, im Westen hingegen durch *Ponorel* und *Alsóvidra* und gehört teils zum Comitate *Torda-Aranyos*, teils jenem von *Alsó-Fehér* an.

Während dem Zeitraume vom 24. Juni bis 29. Juli war dem Sectionsgeologen Dr. MORIZ PÁLFY der Geologe WILHELM GÜLL zugeteilt, damit demselben Gelegenheit geboten sei, mit dem Vorgange bei den Aufnahmen sich an Ort und Stelle bekannt zu machen und er beging daher die Umgebungen von *Offenbánya*, *Mogos* und *Lupsa* gemeinsam mit Dr. PÁLFY.

Als drittes Mitglied dieser Section kann ich den Geologen Dr. KARL PAPP nennen, der seine Aufgabe auf dem Territorium der Blätter Zone 22, Col. XXVII NW und Zone 21, Col. XXVII SW in Gesellschaft des für die Zeit vom 13. August bis 3. September ihm zugeteilten Forstrates und Professors an der Forstakademie in Selmeczbánya, GREGOR BENCZE, erfüllte.

Auf dem ersteren der Blätter nahm er den am rechten Ufer der Maros befindlichen Teil auf; auf dem letzteren hingegen gegen Westen an die älteren Aufnahmen LUDWIG V. LÓCZY's anschliessend, vollendete er im nördlicheren Teile des Blattes die Hälfte desselben, im südlicheren Viertel des Blattes wurde dagegen gegen Osten hin die Blattgrenze erreicht. Das Arbeitsgebiet wird im Norden durch *Almasel* und *Petris*, im Süden aber durch *Zám* und *Kimpeny-Szurduk* fixirt und gehört den Comitaten *Arad* und *Hunyad* an.

In der vierten Aufnahme-section bearbeitete bei dieser Gelegenheit der Chefgeologe JULIUS HALAVÁTS, gegen Osten hin im Anschlusse an seine frühere Aufnahme, die Blätter Zone 22, Col. XXVIII NO, SW und SO. Das aufgenommene Gebiet wird im Süden und Osten durch die Blattgrenzen, gegen Norden durch das linke Ufer der Maros, endlich im Westen durch den *Szbrigg*-Fluss begrenzt und umfasst die Umgebung von *Szászváros*; es gehört dem Comitate *Hunyad* an.

Das zweite Mitglied dieser Section, Sectionsgeologe Dr. FRANZ SCHAFARZIK, der in der ersten Hälfte August wegen der oberwähnten Schweizer Reise seinen Urlaub antrat, und erst nach seiner Rückkehr seine Aufnahme fortsetzte, arbeitete hauptsächlich auf den Blättern Zone 23, Col. XXVI NO und Zone 22, Col. XXVI SO, doch nahm er am östlichen Saume des Blattes Zone 23, Col. XXVI NW den vom *Száráz*-Bache gegen Osten hin bis an den Blattrand sich erstreckenden schmalen Teil auch auf.

Das aufgenommene Terrain wird demnach im Westen von dem *Száráz*-Bach begrenzt, gegen Norden hingegen erstreckt es sich bis *Kisszurduk* und *Baszest*, während östlich *Romángladna*, der *Vurvu Tartarukuj* und *Nadrág* die Grenze bezeichnen. Das ganze Gebiet gehört zu *Krassó-Szörény*. Für die Dauer von drei Wochen war anfangs Dr. FRANZ SCHAFARZIK der Montan-Hilfsingenieur WILHELM ILLÉS zugeteilt, damit er sich mit der Methode der Aufnahmen vertraut mache.

Demzufolge begleitete er in der zweiten Hälfte Juni (17. Juni) in den Umgebungen von *Kisszurduk*, *Bukovecz*, *Kismutnik*, *Hauzest*, *Furdia*

und *Németgladna* des Facseter Bezirkes bis zum 12. Juli Dr. SCHAFARZIK, später hingegen war er angewiesen an der Seite des Oberbergrates und Montanchefgeologen ALEXANDER GESELL im Comitate Gömör an den montangeologischen Aufnahmen teilzunehmen.

Die *montangeologischen* Aufnahmen wurden über Auftrag Sr. Excellenz des Herrn Ackerbaumministers dto 9. März 1900 Z. 16,992/IV. 3/b und mit Rücksicht auf den in diesem enthaltenen Wunsch Sr. Excellenz des Herrn Finanzministers, sowie auf das an diesen gerichtete Gesuch der *Borsod-Gömörer Section des Ungarischen Landes-Montan-und Hüttenmännischen Vereines*, dessen Gegenstand ich übrigens bereits in meinem vorjährigen Jahresberichte erwähnte,* vom Oberbergrat und Montanchefgeologen ALEXANDER GESELL bei Dobsina begonnen und zwar im Anschlusse an die teilweise bereits auf Gebieten der Comitate *Szepes* und *Gömör* sich bewegenden Arbeiten des Sectionsgeologen Dr. THEODOR POSEWITZ.

ALEXANDER GESELL begann seine Aufgabe im nördlichen Teile der Umgebung von Dobsina auf dem Blatte Z. 10, Col. XXIII SW.

Das in diesem Jahre begangene Gebiet wird im Norden durch die Göllnitz, im Westen durch die Blattgrenze, im Süden durch eine, den städtischen Hammer mit dem Stationsgebäude verbindende Linie, im Osten aber durch den Scharfenberg, sowie den Éberberg begrenzt und gehört zum Comitate Gömör.

Es schloss sich GESELL, nach seiner von Dr. FRANZ SCHAFARZIK erfolgten Rückkehr, der Montan-Hilfsingenieur WILHELM ILLÉS an, um in *Dobsina*, wo er am 20. Juli 1901 Abends anlangte, an der montangeologischen Aufnahme teilzunehmen. Nachdem er durch ein-zwei Tage mit Gesell excurirte, begann ILLÉS mit der Begehung des zwischen den nördlich von *Dobsina* gelegenen *Nirusgrund* und *Grosswolkenseifen* genannten Graben sich erhebenden Rückens, woselbst er hübsche Gesteinssuiten sammelte, doch ereilte ihn gar bald eine schwere Krankheit, Typhus, so dass er gezwungen war am 18. August, somit nach einem Aufenthalte von circa vier Wochen, sein Arbeitsgebiet krank zu verlassen.

Indem er in *Győr* gepflegt wurde, kehrte er am 8. Oktober l. J. als Reconvalescent zur Anstalt zwar zurück, doch hatten ihn die schwere Krankheit und deren Folgen derart geschwächt, dass er bis zum Jahreschlusse der grössten Schonung bedurfte, und somit keine Arbeit verrichten konnte.

Meine Person betreffend kann ich bemerken, dass ich nebst den noch in diesem Jahre mir zugefallenen zahlreichen inneren Agenden und

* Jahresbericht der k. ung. Geologischen Anstalt für 1900. Direktionsbericht pag. 32 (28). Budapest, 1903.

nachdem ich von dem wegen Herstellung meiner Gesundheit benötigten oberwähnten fünfwöchentlichen Urlaub zurückgekehrt war, mich noch Mitte Juli zu den Landes-Detailsaufnahmen begab.

Vor allem reiste ich nach *Érsekujvár* und besichtigte mit dem un-mittelbaren Führer der agrogeologischen Abteilung an Ort und Stelle die dortselbst in der näheren und weiteren Umgebung im Gange befindliche Aufnahme unter Führung der dortselbst arbeitenden Agrogeologen HEINRICH HORUSITZKY und EMERICH TIMKÓ, auch den auf dem Platze vor der Kirche in *Tardoskedd*, mit einem Kostenaufwande von circa 6000 Kr. niedergebohrten, 300 m tiefen artesischen Brunnen, der die Bewohnerschaft mit vorzüglichem Wasser von 21° C. versieht.

Ich besichtigte bei dieser Gelegenheit auch das Gebiet von *Kamocsa*, den hierher gehörigen Teil des *Nyitra*-Flussabschnittes, nebst dem neben anschliessenden Kanale und die Gegend des gleichfalls hierher gehörigen Abschnittes des *Vág*-Flusses.

Anfangs August beaugenscheinigte ich die Arbeiten im grossen ungarischen Becken, weshalb ich mich in *Dunavecse* an die dort wirkenden Agrogeologen anschloss und am nächstfolgenden Tage mit ihnen die Umgebung von *Dunaegyháza*, *Solt* und *Szabadszállás* beging, indem wir in östlicher Richtung nach *Izsák* hielten und den Boden der dortigen Wein-gärten besichtigten und dabei auch die *Anna*-Weinanlage und das dortige wirklich klassische Flugsand-Territorium besuchten. In der zweiten Hälfte von August ersuchte mich der Bürgermeister der kön. Freistadt *Pécs* im Namen der Stadt, dass ich das für die dortige neue Wasserleitung ausgewählte Terrain mit dem unter einem aufgeforderten Bergrat und Sectionsgeologen Dr. THOMAS V. SZONTAGH nochmals besichtigen möge und zwar dringend, um zur Beruhigung der Bewohnerschaft uns gegenüber der neuerdings aufgetauchten Nachricht zu äussern, dass oberhalb der projektirten Anlage der neuen Wasserleitung bergmännische Arbeiten beabsichtigt würden.

Diesem allgemeinen Wunsche entsprechend, begingen wir neuerdings die Umgebungen von *Boda* und *Bakonya* westlich von *Pécs*, von denen sich das für die Wasserwerksanlage ausgewählte Territorium südlich befindet, und auf welchem über Auftrag Sr. Excellenz des Herrn Ackerbau-ministers das öffentl. sanitäre technische Amt die von mir seinerzeit vorgeschlagenen Probebohrungen auf Wasser, wie der Erfolg lehrt, mit schönem Erfolge bewerkstelligte.

Auf Grundlage unserer Untersuchungen konnten wir dem Herrn Bürgermeister eine beruhigende Meinung übermitteln und zwar zu solcher Zeit, dass er diese zur Beschwichtigung noch der am 30. August abgehaltenen Generalversammlung vorlegen konnte.

Nach diesem bemerke ich nur noch, dass über Ansuchen der Ung. Allgem. Steinkohlenbergbau-Aktiengesellschaft ich noch Ende März die Umgebung des wegen Kohlenschürfung niedergestossenen Bohrloches SÖ von *Környe* untersuchte, sowie die Gegend von *Szápár*, gleichwie ich an dem fachmännischen Ausfluge der *Ungarischen Geologischen Gesellschaft* teilnahm, welchen dieselbe in der zweiten Hälfte September (22. bis 29.) nach *Selmeczbánya* unternahm, zu dem der Erlass Z. 53,495/IV. 3/b 1901 Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister die Gelegenheit bot.

Im Jahre 1901 wurden bei den Gebirgsaufnahmen detaillirt abkartirt: 33·28 □ Meil. = 1915·16 □ Km, und hiezu gesellen sich noch die montangeologisch aufgenommenen 0·69 □ Meil. = 39·70 □ Km.

Bei den *agrogeologischen* Aufnahmen wirkten die Agrogeologen HEINRICH HORUSITZKY und EMERICH TIMKÓ auch bei dieser Gelegenheit im kleinen ungarischen Becken; und zwar HEINRICH HORUSITZKY, indem er gegen Osten an seine vorjährige Aufnahme anschloss, arbeitete vor Allem auf Blatt Z. 13, Col. XVIII NW und nam den bisher noch unberührt gebliebenen Teil desselben auf, wodurch die Aufnahme desselben beendet wurde; dann überging er auf Z. 13, Col. XVIII SW, und arbeitete auch hier, östlich im Anschlusse mit seinem früheren Arbeitsfelde, jetzt in westlicher Richtung bis an das linke Ufer des Vág-Flusses. Sein Arbeitsgebiet gehört dem Comitate Nyitra an und wird durch die Ortschaften *Komjáth*, *Urmény*, *Tótmegyer* und *Magyarsok* bezeichnet.

EMERICH TIMKÓ bearbeitete das Blatt Z. 14, Col. XVIII NO. Längs der *Nyitra* an seine früheren Aufnahmen anschliessend, gelangte er während des Sommers bis an die westliche Blattgrenze und beendete somit die Aufnahme desselben.

Er nahm sodann auch noch das ganze Gebiet des gegen Westen folgenden Blattes Z. 14, Col. XVIII NW auf. Durch seine diesjährige Tätigkeit wurde die weitere Umgebung von *Gutta* im Comitate *Komárom* abkartirt; ein kleinerer Teil im Nordosten gehört zu *Nyitra*, im Nordwesten hingegen zum Comitate *Pozsony*.

Als dritter reiht sich den Genannten der Agrogeologe AUREL LIFFA an, der anfangs, vom 9. Juli bis 1. August, behufs Erweiterung seiner Kenntnisse, den Oberbergrat und Chefgeologen LUDWIG v. ROTH bei den Gebirgsaufnahmen in der Gegend von *Nagyenyed*, *Muzsina* und *Oláhlapád* im Comitate *Alsó-Fehér* begleitete, später aber dem Agrogeologen EMERICH TIMKÓ im Comitate *Komárom* zugeteilt wurde, in dessen Gesellschaft er bis 26. August bei *Szent-Péter* und *Ógyalla* beschäftigt war.

Am 1. September begann er seine selbstständigen agrogeologischen Aufnahmen auf dem am rechten Ufer der Donau bei Esztergom befindlichen Teile des Blattes Z. 14, Col. XIX, indem er in westlicher Richtung bis zur

Táter Insel gelangte, wobei ihn in dem Zeitraume vom 7. bis 23. September der Forstrat und Professor an der Forstakademie in Selmezbánya, GREGOR BENCZE begleitete, damit auch dieser mit der Methode der agrogeologischen Aufnahmen sich vertraut machen könne.

Dem k. ung. Forstrat und Professor an der Forstakademie in Selmezbánya, GREGOR BENCZE, gestattete Se. Excellenz der Herr Ackerbau-minister mit dem hohen Erlasse dto 7. Jänner 1901 Z. 71,565/I. 1/a 1900, dass derselbe während der Ferien in den Jahren 1901 und 1902 an den agrogeologischen Aufnahmen der geologischen Anstalt teilnehme, um die diesbezüglichen Arbeiten möglichst vollständig sich anzueignen.

Auf seine specielle Bitte, auch in die Gebirgsgeologie Einblick bekommen zu können, teilte ich ihn bei seiner Ankunft am Institute vor Allem Dr. KARL PAPP zu, bei dem er sich vom 13. August bis 3. September aufhielt und bei dieser Gelegenheit an der Seite desselben mit den geologischen Verhältnissen von *Zám* und *Lapugy* im Comitate *Hunyad*, sowie von *Torja* in *Háromszék* bekannt machte. So vorbereitet, schloss er sich sodann, wegen Einführung in die Agrogeologie, wie ich erwähnte, AUREL LIFFA an.

Im grossen ungarischen Becken arbeitete Agrogeologe PETER TREITZ auf Blatt Z. 18, Col. XX NW, indem er von dem westlichen Rande des gegen Osten hin benachbarten Blattes an, das Gebiet in westlicher Richtung bis an das linke Ufer der Donau detaillirt kartirte; gegen Norden und Süden wurden die Grenzen des Blattes erreicht. Sein Arbeitsfeld gehört dem Comitate Pest-Pilis-Solt-Kiskún an und wird durch die Ortschaften *Apostag* und *Szalkszentmárton* markirt.

Der Agrogeologe WILHELM GÜLL war, nachdem er Ende Juli aus dem jenseits des *Királyhágó* befindlichen Arbeitsgebiete des Sectionsgeologen MORIZ PÁLFY zurückkehrte, vom 1. August bis 24. September auf dem oben erwähnten Blatte TREITZ zugeteilt, doch gegen Ende der soeben genannten Zeit arbeitete bereits auch GÜLL in der Gegend von *Szalkszentmárton* selbstständig.

TREITZ hatte während seiner Sommeraufnahme in dem Zeitraume vom 22. Juli bis 15. August auch einen anderen Begleiter, nämlich Professor FRANZ SÁNDOR aus Zagreb, den die agrogeologischen Aufnahmen und die mit denselben in Verbindung stehenden Arbeiten im Laboratorium näher interessirten und der daher am 15. Juli 1901 mich ersuchte, sich an der Seite von Treitz mit der Methode der Aufnahme vertraut machen zu können und in einer späteren Zeit mit den Laboratoriumsarbeiten, wozu ich gerne die Einwilligung gab. Auf speciellcs Ansuchen wurde dem Genannten über seine Teilname an den Aufnahmsarbeiten unter hierortiger Z. 579 1901 auch ein Zeugniß ausgestellt.

Schliesslich kann ich noch hinzufügen, dass Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister mit Erlass dto 5. September 1901 Z. 71,246/IV. 3 dem Chemiker der Anstalt Dr. KOLOMAN EMSZT gestattete, dass in Anbetracht seiner Agenden um die agrogeologischen Aufnahmen er sich behufs Orientierung für kürzere Zeit den agrogeologischen Aufnahmen anschliessen könne, weshalb er auch ein Reisepauschale von 100 Kronen erhielt.

Im Jahre 1901 wurden bei den systematischen Aufnahmen *agrogeologisch* detaillirt aufgenommen: 14·12 □ Meil. = 812·56 □ Km.

Ein Teil der Mitglieder der agrogeologischen Abteilung war, ausser bei den systematischen Aufnahmen, auch noch in anderer Richtung beschäftigt.

So wurde HEINRICH HORUSITZKY noch am 2. April 1901 unter Z. 27,307/VIII. 3 angewiesen, dass er bei den Arbeiten der unter Führung des Oberinspectors für Reben- und Weincultur, KARL ENGELBRECHT, im Interesse der Regenerirung der Weingärten in der Gegend von *Belényes* und Umgebung mit der Untersuchung der Weinbauböden betrauten Fachorgane mitwirke.

Die geologische Aufnahme der fraglichen Gegend stand in Folge der dortigen Arbeiten des Chefgeologen Dr. JULIUS PETHÓ bereits zur Verfügung, was die gegenwärtige Tätigkeit wesentlich erleichterte.

Nachdem HORUSITZKY seine Aufgabe an Ort und Stelle beendete, reichte er nach Vollführung der Untersuchungen im Laboratorium seinen Bericht am 1. Mai ein.

Da Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister die begonnene pedologische Aufnahme der Weinbauböden des Landes auch fernerhin (im Jahre 1902) fortzusetzen beabsichtigte, so wurde das diesbezügliche Programm mit hohem Erlasse dto 17. Juli 1901 Z. 53,222/VIII. 3 mit der Aufforderung der Anstalt mitgeteilt, hierüber ihren Antrag vorzulegen.

Kurz darauf wurde mit dem hohen Erlasse dto 17. August 1901 Z. 53,221/VIII. 3. für das Jahr 1901 als Ziel die pedologische Aufnahme der montanen Weinbauböden zwischen *Pécsvárad* und *Szigetvár*, im Comitâte Baranya vorgesteckt und es wurden die Agrogeologen PETER TREITZ, HEINRICH HORUSITZKY und EMERICH TIMKÓ angewiesen, ihre im Laufe befindlichen Arbeiten dahin zu richten, dass sie die Bodenaufnahme der obbezeichneten Weinbaugegend am 2. September 1901 beginnen können und diese Arbeit womöglich bis am 28. des genannten Monates, nach einer späteren Anordnung aber bis 5. Oktober, daher noch vor Beginn der Weinlese, beenden. Den obgenannten Agrogeologen waren bei dieser Aufgabe ALEXANDER PETTENKOFFER, der Centrale zugeteilter Reben- und Weinkultur-Inspector, ALOIS BUCHER, Centralinspector und ANTON SULY, Reben- und Weinkultur-Inspector behilflich.

Zufolge dieser und einer nachträglich noch herabgelangten Verfügung,

setzten sich die Agrogeologen am 5. September in Pécs vor Allen mit dem Director der Winzerschule, EMERICH VARGA, betreffs der weiteren Agenden in Verbindung und begannen am folgenden Tage ihre Aufgabe wie folgt:

Der Agrogeologe PETER TREITZ arbeitete auf Blatt Z. 21, Col. XVIII SO in der Gegend von Pécs, von *Németürög* östlich bis zur Bahn der Montán-Colonie von Pécs und wurden von ihm bei dieser Gelegenheit 1·08 □ Meil. = 62·15 □ Km aufgenommen.

Westlich von Treitz arbeitete EMERICH TIMKÓ und zwar in der westlichen Hälfte des Blattes Z. 21, Col. XVIII SO und in dem westlichen Saume von Z. 21, Col. XVIII SW, in der Gegend zwischen *Boda* und *Patacs*, woselbst er 1·71 □ Meil. = 98·40 Km aufnahm.

Am westlichsten schliesslich war HEINRICH HORUSITZKY beschäftigt und nahm auf Blatt Z. 21, Col. XVIII SW. die Weinbauböden von *Szt.-Lőrincz*, *Bükkösd* und *Szt.Erzsébet* auf; gegen Osten vom Arbeitsgebiete Timkó's begrenzt, gelangte er nach Westen bis *Botyka* und *Tótkeresztur*, nach Norden bis an die Blattgrenze und südlich bis zur Eisenbahn von *Szt.-Lőrincz*. Es wurden durch ihn 1·86 □ Meil. = 107·04 □ Km aufgenommen.

Hiernach vermehrt sich das oben als im Jahre 1901 agrogeologisch detaillirt aufgenommen angegebene Gebiet um die agrogeologischen Aufnahmen der Umgebungen von Pécs, d. i. im Ganzen noch um 4·65 □ Meil. = 267·59 □ Km.

*

Hydrologische Fragen bilden nunmehr eine ständige Rubrik in der Tätigkeit unserer Anstalt. Bevor ich auf dieselben übergehe, möge bemerkt sein, dass auf Grund der vorhergegangenen Verhandlungen für die, Eigentum des k. u. k. Regimentsarztes Dr. STEFAN WOSINSZKI bildenden Heilquellen des Bades *Balf*, im Comitate Sopron, im Sinne des Wasserrechtsgesetzes § 16 mit der hohen Verordnung dto 9. Juli 1901 Z. 2087/V. 4 der Schutzrayon bewilligt wurde; ferner wurde der Schutzrayon auch für die, Eigentum der Gräfin d'HARCOURT geb. Baronin IPHY-GENIE SINA; wohnhaft in Paris, bildenden Heilquellen zu *Trencsén-Teplíc* mit dem hohen Erlass dto 26. September 1901 Z. 43,370/V. 4 bewilligt, nachdem unsere Anstalt vorerst laut ministerieller Aufforderung dto 8. Feber 1901 Z. 11,736/V. 4 über den von der kgl. ung. Berghauptmannschaft zu Beszterczebánya in Angelegenheit von *Trencsén-Teplíc* verfertigten Beschlussantrag ihre Äusserung abgegeben hatte.

Nachdem von der *St. Lukas-Bad-Aktiengesellschaft* für die Heilquellen des Bades um Schutzrayon angesucht wurde, erfolgte infolge der

hohen Aufforderung dto. 29. Juli 1901, Z. 51,240/V. 4 unsererseits eine Überprüfung der Eingabe vom geologischen Gesichtspunkte; Ferner wurde infolge ministeriellen Auftrages dto. 20. Juli 1901 Z. 26,228/V. 4 ein Begutachtungsbericht über den in Angelegenheit des Schutrayons der in der Gemarkung der Gemeinde *Pisarovina* (Com. Zagreb) gelegenen und Eigentum des Zagreber Insassen WILHELM LOVRENIČ bildenden *Jamniczaer* Heilquelle von der kgl. Berghauptmannschaft zu Zagreb erbrachten Beschlussantrages abgegeben und schliesslich wurden über ministerielle Aufforderung Z. 72,695 V. 3 1901 die Quellen des Eigentum der im Comitatus Udvarhely gelegenen Gemeinde *Kápolnásoláhfabu* bildenden Heilbades *Homoród* von Dr. MORIZ V. PÁLFI behufs Sicherstellung ihres Wasserreichtums untersucht.

Während im obigen die Anstalt Mineralwässer betreffende Fragen beschäftigten, stand dieselbe in den folgenden Fällen solchen auf *Trinkwasser* bezüglichen gegenüber.

Gutachten wurden abgegeben:

I. In artesische Brunnen betreffenden Fragen:

a) Nach Lokalbeaugenscheinigung:

- | | |
|--|------------------------------|
| 1. <i>Alsóremete</i> K. G. (Com. Bereg) | Gutachten von Dr. KARL PAPP. |
| 2. <i>Bábaszek</i> K. G. (Com. Zólyom) | „ „ Dr. MORIZ V. PÁLFI. |
| 3. <i>Bozóklehota</i> K. G. (Comitat Zólyom) | „ „ Dr. MORIZ V. PÁLFI. |
| 4. <i>Csömör</i> (Com. Pest-Pilis-Solt-Kiskún), auf der Besitzung des Herrn ANTON LUKÁCS | „ „ Dr. THOMAS V. SZONTAGH. |
| 5. <i>Déva</i> St. (Com. Hunyad) | „ „ Dr. THOMAS V. SZONTAGH. |
| 6. <i>Ercsi</i> G. G. (Com. Fejér) | „ „ JULIUS HALAVÁTS. |
| 7. <i>Gyergyó-Szt.-Miklós</i> G. G. (Com. Csik) und Gebr. VÁKÁR, dortige Insassen | „ „ Dr. THOMAS V. SZONTAGH. |
| 8. <i>Hadad</i> K. G. (Com. Szilágy) | „ „ Dr. THOMAS V. SZONTAGH. |
| 9. <i>Hegyközszáldobágy</i> G. G. (Comitat Bihar) | „ „ Dr. THOMAS V. SZONTAGH. |
| 10. <i>Kisbér</i> (Com. Komárom) kgl. ung. Gestüt | „ „ PETER TREITZ. |
| 11. <i>Kisszredistye</i> K. G. (Com. Temes) | „ „ JULIUS HALAVÁTS. |

- | | | |
|--|---------------|-------------------------|
| 12. <i>Kövegy</i> G. G. (Com. Csanád) | Gutachten von | PETER TREITZ. |
| 13. <i>Medgyes</i> kgl. Fst. (Com. Nagy-Küküllő), auf dem Territorium der dortigen landwirtschaftlichen Schule der sächsischen Universität | „ | „ Dr. MORIZ v. PÁLFY. |
| 14. <i>Nagyperkáta</i> G. G. (Com. Fejér) | „ | „ Dr. FRANZ SCHAFARZIK. |
| 15. <i>Törökbálint</i> G. G. (Com. Pest-Pilis-Solt-Kiskún)... | „ | „ Dr. FRANZ SCHAFARZIK. |

b) Ohne Lokalbeaugenscheinigung:

- | | | |
|--|---------------|---------------------------|
| 1. <i>Bojt</i> G. G. (Com. Bihar) | Gutachten von | Dr. THOMAS v. SZONTAGH. |
| 2. <i>Értarcsa</i> G. G. (Com. Bihar) | „ | „ Dr. THOMAS v. SZONTAGH. |
| 3. <i>Fülöpszállás</i> G. G. (Comitat Pest-Pilis-Solt-Kiskún) | „ | „ JULIUS HALAVÁTS. |
| 4. <i>Géres</i> K. G. (Com. Szatmár) | „ | „ Dr. THOMAS v. SZONTAGH. |
| 5. <i>Jászberény</i> St. (Comitat Jász-Nagykún-Szolnok)... | „ | „ Dr. THOMAS v. SZONTAGH. |
| 6. <i>Kiskúnmajsa</i> G. G. (Comitat Pest-Pilis-Solt-Kiskún) | „ | „ Dr. THOMAS v. SZONTAGH. |
| 7. <i>Kisorosz</i> G. G. (Comitat Torontál) | „ | „ JULIUS HALAVÁTS. |
| 8. <i>Mezőkeresztes</i> G. G. (Comitat Borsod) | „ | „ Dr. THOMAS v. SZONTAGH. |
| 9. <i>Ó- és Új-Fazekasvarsánd</i> K. G. (Com. Arad) | „ | „ Dr. JULIUS PETHÓ. |
| 10. <i>Simontornyaer Herrschaft</i> , Puszta-Simonmajor (bei Érd), Eigentum des Grafen SIMON WIMPFEN | „ | „ Dr. THOMAS v. SZONTAGH. |
| 11. <i>Szilágyosmlyó</i> St. (Com. Szilágy), Sectionsingenieuramt der Ungarischen Staatsbahnen zu Nagykaroly | „ | „ Dr. MORIZ v. PÁLFY. |
| 12. <i>Szentandrás</i> G. G. (Comitat Temes) | „ | „ Dr. THOMAS v. SZONTAGH. |

II. Gewöhnliche und sogenannte geböhrte Brunnen betreffend:

a) Nach Lokalbeaugenscheinigung:

1. *Csikgyimes* (Com. Csik), Ansuchen des röm. kath. Pfarrers JOHANN BOÉR Gutachten von Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
2. *Gyergyótekerőpatak* G. G. (Com. Csik) " " Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
3. *Szébény* K. G. (Com. Baranya) " " Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
4. *Zsibó* K. G. (Com. Szilágy) " " Dr. THOMAS V. SZONTAGH.

b) Ohne Lokalbeaugenscheinigung:

1. *Gácsdly* K. G. (Com. Szatmár) Gutachten von Dr. THOMAS V. SZONTAGH.
2. *Pétervárad*, in der Festung (Comitat Szerém)..... " " Dr. THOMAS V. SZONTAGH.

Den aufgezählten gesellten sich noch folgende *Wasserangelegenheiten* an:

Der Verordnung dto 28. Mai 1901 Z. 41,652/Ackerbau-Min. entsprechend, bewerkstelligte Sectionsgeolog Dr. M. v. PÁLFY zur Lösung der Wasserversorgungsfrage der Stadt *Szászrégen* die gewünschten hydrologischen Untersuchungen. Infolge der min. Verordnung vom 11. September 1901 Z. 74629/V. 3 untersuchte Dr. FRANZ SCHAFARZIK den in der Gemarkung der kgl. Freistadt *Esztergom* befindlichen, zur Wasserversorgung des dortigen neuen Spitals ausersehenen s. g. *Zigeunerbrunnen* und ferner studirte an Ort und Stelle L. ROTH v. TELEGD über ministerielle Verordnung dto 27. September 1901 Z. 82,777/V. 3 die Quellen von *Görömböly-Tapolcza*, deren Verwendung zur Speisung der Wasserleitung von *Miskolcz* ins Auge gefasst wurde.

Als Resultat vorheriger Unterhandlungen wurde der Anstalt vom Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt *Budapest* sub Z. 4759/1901. II (110/1902/Geol.-Anst.) der Text jener *Concessionsurkunde* mitgeteilt, welche dem Budapester Brauhausbesitzer ANTON DREHER nebst Vorschreibung gewisser Verpflichtungen, in Angelegenheit zweier, im X. Bezirk der Haupt- und Residenzstadt *Budapest* am linken Ufer der Donau nieder zu bohrenden artesischen Brunnen am 29. Jänner 1901 ausgestellt wurde und wonach ausser anderem die Durchbohrung des Kisczeller Tegels verboten ist. Der Bürgermeister der kgl. Freistadt *Pécs* übermittelte ferner, ebenfalls als Resultat der vorhergegangenen Unterhandlungen, den in Angelegenheit

der Wasserbenützung des von der dortigen *Schweinemast und Warenlager-Aktiengesellschaft* abgeteuften artesischen Brunnens ergangenen Beschluss.

Die privilegierte *Korkstein- und Korksteinbau-Fabrik in Budapest* hatte auf ihrem im X. Bezirk gelegenen Immobile eine Brunnenbohrung ins Auge gefasst, infolgedessen vom Bürgermeister der Haupt- und Residenzstadt für den 16. Juli 1901 eine Tagsatzung angesetzt war, an welcher auch das Anstaltsmitglied Dr. THOMAS v. SZONTAGH teilnahm, doch wurde das auf die Brunnenbohrung bezügliche Gesuch von der Fabrik nachträglich zurückgezogen. Der eben genannte Sectionsgeolog, Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH war es ferner, der über Ansuchen des Magistrates der Haupt- und Residenzstadt Budapest das bei der Brunnenbohrung der im IX. Bezirk der Hauptstadt, auf der sogenannten *Alsóbikarit* im Bau begriffenen Schweine-Schlachtrücke zu Tage beförderte Material untersuchte, wofür der Magistrat in seiner Zuschrift vom 8. Juni 1901 Z. 15.522 1901. VIII sowol der Anstaltsdirektion, als auch dem genannten Sectionsgeologen seinen Dank aussprach.

Über Ansuchen des *k. u. k. Kriegsministeriums*, welches behufs Versorgung der Garnison zu *Brod* (Slavonien) mit gutem Trinkwasser dortselbst eine Tiefbohrung beabsichtigte, unternahm in dieser Angelegenheit (Geologe, Oberbergrat Ludwig ROTH v. TELEGD die nötigen Untersuchungen.

Nachdem vom *Vicespau des Comitates Baranya* behufs Untersuchung der bei Concessionirung einer in der Gemarkung von *Vasas* von der *L. kais. kgl. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft* herzustellenden Wasserleitung aufgetauchten Klage um die Entsendung eines Geologen angesucht wurde, bezeichnete ich über Aufforderung unserer höheren Behörde das Anstaltsmitglied Dr. KARL PAPP in dieser Angelegenheit als Sachverständigen.

Überdies wurden wir noch in zahlreichen Fällen mit auf Wassergewinnung bezüglichen Fragen aufgesucht, abzwär nicht in Abrede gestellt werden kann, dass es sich nicht nur einmal um solche handelte, auf welche eine Antwort zu erteilen nachgerade unmöglich war.

Steinbruchsangelegenheiten gaben der Anstalt im verflossenen Jahre ebenfalls ziemlich häufig zu tun.

So untersuchte über Anordnung Sr. Excellenz des Herrn Ackerbau-ministers und unter Führung der *kgl. ung. ärarischen Steinbruchsverwaltung zu Dunabogdány und Visegrád*, Dr. MORIZ v. PÁLFI das Gestein des in der Gemarkung der Gemeinde *Visegrád* gelegenen und Eigentum derselben bildenden *Villámhegyer* Steinbruches, ferner den von der Ge-

meiñde *Dömös* durch die Firma KARL ROHEIM und SÖHNE gepachteten *Kismacszkáser* und den Eigentum der *Lokalschiffs-Aktiengesellschaft zu Esztergom* bildenden *Kovácsputaker* Steinbruch. Bei einer anderen Gelegenheit untersuchte derselbe die Produkte des Eigentum des Kisoroszer Insassen JOSEF SZÜCS jun. bildenden *Villámhegyer* Steinbruches zu Visegrád und ferner die des Steinbruches im *Nagy-Villám dülő*, welcher letzterer Eigentum des Zebegényer Insassen MARTIN FRANK bildet. Weiters untersuchte er noch den *Visegrád-Villámhegyer* Steinbruch der Dunabogdányer Einwohnerin IRMA WALLENFELD, den *Csódihegyer* des Dunabogdányer Insassen FRANZ SCHMIDT in der Gemarkung von *Dunabogdány* und schliesslich den *Visegrád-Nagyvillámhegyer* des HEINRICH ARNSTEIN.

Ferner wurde bei Inanspruchnahme Dr. MORIZ PÁLFY's auch der in der Gemarkung von *Pilis-Maróth* im s. g. *Basarharczer* Tale gelegene Steinbruch des EMERICH SCHWEIGER in Augenschein genommen.

Infolge des Gesuches der Budapester Firma JAKOB und MORIZ WEISZ ordnete Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister die Untersuchung des Materials ihrer in der Gemarkung von *Nagytétény* und *Kistétény* befindlichen Steinbruches an, wobei als geologischer Sachverständiger abermals Dr. MORIZ v. PÁLFY fungirte.

Bei der Untersuchung des *Zebegény-Órhegyer* Steinbruches des MARTIN FRANK durch die genannte ärarische Steinbruchsverwaltung am 12. September, wirkte von Seiten der Anstalt Dr. THOMAS v. SZONTAGH mit.

An der von der Visegráder kgl. ung. Steinbruchsverwaltung für den 5. Oktober 1901 anberaumten Lokalbesichtigung des durch MORIZ SPITZER gepachteten, in der Umgebung von Esztergom befindlichen *Szentgyörgy-mezőer Kiskúter* Steinbruches beteiligte sich als geologischer Sachverständiger Dr. FRANZ SCHAFARZIK.

Nachdem vom Herrn kgl. ung. Handelsminister infolge einer Eingabe des Marmorbruch Besitzers NIKOLAUS SEIDNER, wohnhaft zu Soborsin, bezüglich dessen in *Kaprióra* befindlichen Marmorbrüche ein aufklärender Bericht erwünscht wurde, betraute ich mit der Lokalbesichtigung abermals Dr. FRANZ SCHAFARZIK und das Resultat wurde in dem Berichte Z. 380/1901 unterbreitet. Infolge Verordnung unserer höheren Behörde untersuchte Dr. FRANZ SCHAFARZIK schliesslich auch den *Patkókő* genannten, in der Gemarkung von Tokaj, am Bodrog-Ufer gelegenen Steinbruch der Miskolczer Einwohnerin Frau GÉZA HOITSY gebor. HELENE HEYDUK.

Über hohe Verordnung des Ackerbauministers dto 6. August 1901 Z. 64,737/IV. 3/b und aus Anlass eines vorgekommenen Falles, untersuchte Sektionsgeolog, Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH den staatlichen Steinbruch in *Nagybátony* und wurde über das Resultat dem Herrn kgl. ung. Handelsminister ein Bericht unterbreitet. Nachdem von Seiten des

Herrn Handelsministers der Wunsch geäußert wurde, dass an dem Vorgehen der zu Steinbruchs-untersuchungen zu entsendenden Kommission behufs Geltendmachung der im Interesse der Verkehrswege eventuell auftauchenden Gesichtspunkte auch ein von ihm zu entsendendes Fachorgan mitwirken möge, wurde vom kgl. ung. Ackerbauminister am 23. Juni 1901 sub Z. 52,550/V. 1 verordnet, dass die Steinbruchsuntersuchungen, dem Wunsche des betreffenden Fachorganes gemäss, auch vom Gesichtspunkte der Verwendbarkeit der Produkte zu Strassenbau und industriellen Zwecken bewerkstelligt werden.

Am 23. April l. J. wurde, nachdem das Ingenieuramt der Haupt- und Residenzstadt die Vorarbeiten zur Begehung des *Szent-Gellért Berges* beendet hatte, durch die Anstaltsmitglieder LUDWIG v. ROTH und Dr. THOMAS v. SZONTAGH in Angelegenheit der Untersuchung derselben die Lokalbesichtigung vorgenommen, um welche sich die Haupt- und Residenzstadt noch im Herbste des Vorjahres an die Anstalt gewendet hatte.

Im Auftrage Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers untersuchte Sektionsgeolog Dr. FRANZ SCHAFARZIK den für die mit der Irrenanstalt am *Lipótmező* in Verbindung zu errichtende Idiotenanstalt ausersesehenen Bauplatz vom Gesichtspunkte der Verrutschung.

Infolge der unmittelbar von der Baukommission des *kgl. ung. Landwirtschaftlichen Museums* empfangenen Aufforderung führte Sektionsgeolog, Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH die Leitung und Untersuchung der Probebohrungen durch, welche am Platze des gotischen Gebäudes des im Stadtwaldchen Budapests zu erbauenden *Landwirtschaftlichen Museums* vorgenommen wurden. Über Ansuchen des *Budapester kgl. Bezirksgerichtes im VIII. Bezirk* dto 2. Oktober 1901, erteilten wir in einem, von der protokollirten Szegeder Firma WILHELM STARK als Kläger gegen die *ungarischen Staatsbahnen* in Angelegenheit einer in Belgien aufgegebenen und zerbrochen angelangten Marmorsendung angestregten Schadenersatz-Prozess auf die gestellten Fragen Antwort.

Aufklärung erteilten wir auch noch anderen, so z. B. auch dem *kgl. ung. Handelsmuseum* über ungarische Granite. Ich habe hier nur noch zu verzeichnen, dass die Anstalt von ihrem obersten Chef am 22. Juli 1901 sub Z. 54,780/V. 1 aufgefordert wurde, es möge in Anbetracht dessen, dass eine ununterbrochene Zufuhr und ein eiliger Einbau der zu den Regulierungsarbeiten an der mittleren Donau erforderlichen grossen Mengen II-classigen Bruchsteines notwendig ist, dafür Sorge getragen werden, dass das Fachorgan, welches bisher zur Untersuchung von Steinbrüchen gewöhnlich entsendet wurde, behufs Erledigung derartiger dringender Steinbruchsuntersuchungen *ständig* zu Gebote stehe.

Auf die in meinen Jahresberichten bereits ebenfalls zu einer ständi-

gen Rubrik gewordenen *Petroleumschürfungen* übergehend, habe ich über das, was diesbezüglich unsererseits geschehen ist, folgendes zu verzeichnen: Nachdem die *Ungarische Naphtaproduktions-Bergbau-Gesellschaft* sich bereit erklärte, auch die in *Turzófalva* geplante und mit staatlicher Subvention durchzuführende zweite Tiefbohrung zu übernehmen (die dortige erste Tiefbohrung, deren ich bereits im Vorjahre erwähnte, führte zu keinem Resultat) und zu diesem Zwecke behufs Festsetzung der Stelle, wo die Bohrung zu erfolgen hat, um die neuerliche Entsendung eines Geologen ansuchte, erschien über Aufforderung Sr. Excellenz des Herrn Finanzministers dto 16. Juni 1901 Z. 46,076 Dr. THEODOR POSEWITZ am 13. September abermals an Ort und Stelle und setzte nebst Bezeichnung des Bohrpunktes die zu erreichende Tiefe mit 600 *m*/ fest.

Ebenfalls infolge der Aufforderung Sr. Excellenz des Herrn Finanzministers vom 20. Juli 1901 Z. 55,712 begab sich Sektionsgeolog Dr. THEODOR POSEWITZ abermals in das im Gebiete von *Gelencze* (Comitat Hárómszék) gelegene *Putna*-Tal, um den Ort und die Tiefe der Bohrung, zu welcher der Budapester Insasse ALEXANDER BENKŐ um staatliche Subvention ansuchte, zu bestimmen, welch' letztere er mit 600 *m*/ festsetzte.

Nachdem auf dem Gebiete des ärarischen Petroleum-Freischurfes zu *Luh* (Com. Ung) die Abteufung neuer Bohrlöcher gewünscht wurde, erfüllte infolge Aufforderung des Herrn Ackerbauministers Z. ad 18,305/I. 1/b 1901 Montanchefgeolog, Oberbergrat ALEXANDER GESELL diese Mission, indem er die Bohrpunkte 4—7 an Ort und Stelle bezeichnete.

Da die Gutsbesitzerin GISELLA WOLLMAN für ihre in der Gemeinde *Szuko*, Comitat Zemplén, Bezirk Homonna, befindlichen Petroleumschürfe um Staatssubvention ansuchte, beträute ich infolge Aufforderung des Herrn Finanzministers Z. 26,368/1901 den Chefgeologen, Oberbergrat LUDWIG ROTH v. TELEGD mit der Untersuchung des Gebietes, der auf demselben drei Bohrpunkte bezeichnete und die Tiefe der Bohrung mit 500—600 *m*/, eventuell noch tiefer festsetzte.

Über Verordnung Sr. Excell. des Herrn Finanzministers Z. 31,957/1901 untersuchte Sektionsgeolog Dr. THEODOR POSEWITZ die in den Comitaten Sáros und Zemplén, namentlich in der Gemarkung der Gemeinden *Kruzslyova*, *Belejocz*, *Kecskócz*, *Vapenik*, *Szvidnicska*, *Felsőorlich*, *Alsómirosó*, *Jedlinka*, *Niklova*, *Sztorocsin*, *Potoka*, *Komarocz*, *Polyakocz*, *Sztropko* und *Potocska* befindlichen Schurfgebiete des kgl. Hofrates, Reichstagsabgeordneten JULIUS v. SZÁJBÉLY vom Gesichtspunkte des Petroleumschurfes, nachdem dort Petroleumschürfungen mit Staatssubvention ins Auge gefasst wurden. Das Resultat der von dem Exmittirten durchgeführten Untersuchungen war für die Schürfungen auf Petroleum nicht günstig.

Dem infolge Ansuchens des Grundbesitzers SIEGFRIED Grafen CLARY-

ALDRINGEN ergangenen Auftrages des Herrn Ackerbauministers Z. 46,331/IV. 3/b 1901 entsprechend, untersuchte Chefgeolog, Oberberggrat LUDWIG ROTH v. TELEGD des ersteren Gut zu *Zbóro*, im Comitate *Sáros* auf Petroleumvorkommen und da für die dort bereits begonnenen Petroleumschürfungen um Staatssubvention angesucht wurde, unterbreitete die Anstalt über die neuerlich erfolgte hohe Aufforderung von Seiten des Herrn Ackerbauministers Z. 84,644/IV. 3/b 1901 einen zweiten aufklärenden Bericht. LUDWIG ROTH v. TELEGD erachtete auf Grund seiner Forschungen nur die Schürfungen bei *Regelő* für motivirt, die im *Ricska*-Tale hingegen nicht und empfahl in Folge dessen die Fortsetzung der ersteren in Form einer Bohrung bis zu 500—600 m Tiefe.

Nebst den aufgezählten wurden in ebenfalls *bergbaulichen* Angelegenheiten, jedoch anderer Natur, Untersuchungen angestellt.

Die noch in meinem vorjährigen Berichte erwähnte Untersuchung der Umgebung von *Czernik* (Comitat *Pozsega*) auf eventuelles Vorkommen von *Steinsalz* wurde über Aufforderung Sr. Excellenz des Herrn Finanzministers, dto 17. April 1901 Z. 26,382 vom Montanchefgeologen, Oberberggrat ALEXANDER GSELL in der ersten Hälfte des Monats Mai l. J. tatsächlich vorgenommen, führte aber zu keinem günstigen Resultat.

Da der Chef des Oberbergamtes zu *Soóvár* in Angelegenheit von Schurfbohrungen auf *Steinsalz*, andererseits auf konzentriertes *Salzwasser*, wobei auch die Entdeckung von *Kalisalz*-Vorkommen erhofft wurde, einen Antrag unterbreitete, sendete Se. Excellenz der Herr Finanzminister denselben am 25. November 1901 sub Z. 92,335 an die Anstalt mit der Frage herab, ob die Forschungen auf *Kalisalze* nicht auch auf die Umgebung von *Soóvár* auszubreiten wären, worauf die Anstalt sub Z. 806/1901 ihre Antwort unterbreitete.

Infolge des am 24. Mai 1901 im kurzen Wege empfangenen Auftrages Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers untersuchte LUDWIG ROTH v. TELEGD in Gesellschaft des Herrn Reichstagsabgeordneten EMERICH VESZTER das in der Umgebung von *Szepesremete* am Nordfusse des *Banicska*-Berges vorhandene, hauptsächlich *Pyrit*, wenig *Chalkopyrit* und *Tetraedrit* enthaltende Vorkommen, welches LUDWIG ROTH v. TELEGD als linsenförmig bezeichnet und in Folge dessen die Entwicklung eines grösseren Bergbaues nicht erhofft.

Die auf das eventuelle Vorkommen von *Kalisalzen* auf dem Gebiete der ungarischen Krone gerichteten Forschungen wurden noch auf p. 32 (28) meines Berichtes für 1900 erwähnt. Den diesbezüglichen, am 20. Mai 1901 eingegebenen Bericht des mit diesen Forschungen betrauten Chefchemikers ALEXANDER v. KALECSINSZKY unterbreitete ich sub Z. 305/1901 Geol. Anst. dem Herrn Finanzminister. Wie bekannt, wurde als Ausgangs-

punkt der Forschungen die Umgebung von *Kóhalom* gewählt und aus den Untersuchungen ALEXANDER v. KALECSINSZKY's ging hervor, dass dort in den Wässern an mehreren Punkten *KCl* nachzuweisen war, aber in nur geringer und beiweitem nicht so grosser Quantität, wie dies die in der Literatur vorkommende ältere Angabe besagt. Die fortsetzungsweise Durchforschung der salzförenden Gebiete hält auch v. KALECSINSZKY in seinem Berichte für gut und nützlich und empfiehlt er für die ferneren Studien an Ort und Stelle und für das Einsammeln der zu untersuchenden Wässer das Vorschreiten gegen Osten und Norden von *Kóhalom*, infolgedessen derselbe für den Sommer 1901 die Durchforschung der Umgebung von *Alsó- und Felsórákos, Varótyas*, ferner die der zahlreichen Salzquellen längs der Bäche *Kis- und Nagy-Homoród* und der Umgebung von *Székeltyudvarhely, Korond, Parajd, Szováta* und *Sóvárád* in Vorschlag brachte; für später aber die der zahlreichen Salzwässer in den Comitaten *Maros-Torda, Besztercze-Naszód, Szolnok-Doboka, Kisküküllő, Kolozs* u. s. w. ins Auge gefasst hat.

Indem Se. Excellenz der Herr Finanzminister den in diesem Berichte enthaltenen Plan in seiner hohen Verordnung vom 7. Juni 1901 Z. 43,418 gutgeheissen hat, betraute er mit der Durchführung der Untersuchungen im obigen Sinne abermals den Chefchemiker ALEXANDER v. KALECSINSZKY, wovon auch der Herr Ackerbauminister verständigt wurde.

Demzufolge setzte der genannte Chefchemiker im Sommer des l. J. seine 1900 begonnenen Forschungen auf eventuelles Vorkommen von Kalisalzen fort und folgten denen an Ort und Stelle auch die Untersuchungen im Laboratorium, doch liegt mir derzeit infolge der leider inzwischen gekommenen Krankheit des Chefchemikers der diesbezügliche Bericht noch nicht vor.

Das Interesse bezüglich des ungarischen *Torfes* zeigte sich auch im verflossenen Jahre zu wiederholten Malen, so dass wir in drei Fällen (Z. 171/1901, 274/1901 und 279/1901) auf die an uns gerichteten Fragen Aufklärung erteilten, darunter über Aufforderung Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers dto 6. Mai 1901 Z. 12,971/IV. 3/b auch auf die diesbezüglichen Fragen des kaiserlich deutschen Generalconsulates.

Es möge hier aber für alle, die dieser Frage Interesse entgegenbringen, erwähnt sein, dass im *Földtani Közlöny*, Band XXIV, Budapest 1894, aus der Feder Dr. MORIZ STAUB'S «*Die Verbreitung des Torfes in Ungarn*» samt einer die Verbreitung der Torflager Ungarns illustrierenden Karte erschienen ist, worauf die Aufmerksamkeit abermals zu lenken, vielleicht nicht überflüssig ist. Überdies möge unter anderen auch noch auf Dr. MORIZ STAUB'S: «*A királyi magyar Természettudományi Társulat tőzegkutató bizottságának működése 1892-ben*» (Über die Tätigkeit der auf Torf for-

schenden Commission der ungarischen kgl. Naturwissenschaftlichen Gesellschaft im Jahre 1892), verwiesen sein, welche Publikation auch als Separatabdruck aus dem der Gesetzgebung unterbreiteten Berichte über die Tätigkeit des kgl. ung. Ackerbauministers im Jahre 1902 erschienen ist.

Infolge der Anordnung Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers Z. 22,992/IV. 5 hatte die agrogeologische Abteilung der Anstalt Gelegenheit mit dem Gutachten der *kgl. ung. Versuchsstation für Pflanzenkultur* bezüglich der die Verbesserung der Sodaböden bezweckenden Versuche bekannt zu werden.

Mit gewissen Verfügungen des neuen Berggesetz-Entwurfes beschäftigte sich die Anstalt zweimal, indem dieselbe vom Herrn Finanzminister mit der Verordnung Z. 9729/1901, vom Herrn Ackerbauminister aber im kurzen Wege (766/1901 Geol. Anst.) zur Meinungsabgabe aufgefordert wurde.

Auf weitere 18, nicht immer vor das Forum der Anstalt gehörige verschiedene Fragen erteilten wir ebenfalls Aufklärung u. zwar sub Z. 119/1901, 133/1901, 157/1901, 276/1901, 339/1901, 345/1901, 383/1901, 384/1901, 396/1901, 421/1901, 474/1901, 476/1901, 571/1901, 586/1901, 712/1901, 755/1901, 787/1901 und 833/1901. Zum Schlusse möchte ich nur noch mitteilen, dass Sektionsgeolog Dr. FRANZ SCHAFARZIK infolge des bereits früher an uns gerichteten Ansuchens des *Landes-Industrievereins* in der am 9. Mai 1901 nachmittags 5 Uhr im Vereinslokal (VI., Uj-utca 4) stattgehabten Sitzung *sämtlicher Fachsektionen* des Vereins seinen, von dem letzteren erwünschten Vortrag «*Über die vom bauindustriellen Standpunkte wichtigeren Gesteine Ungarns*» nebst gleichzeitiger Vorführung derselben abgehalten hat und dass derselbe von den Anwesenden mit allgemeinem Beifall aufgenommen wurde.

Im Anstaltspalaste konnten die Ausstattungs- und Einrichtungsarbeiten auch im verflossenen Jahre ungehindert fortgesetzt werden, da zu diesem Zwecke von Seiten Sr. Excellenz des Herrn Ackerbauministers resp. der Gesetzgebung in den durchlaufenden Ausgaben des Anstaltsbudgets für 10,000 Kronen gesorgt wurde.

Die kontraktlich festgesetzte nachträgliche Überprüfung der Bau- und Einrichtungsarbeiten wurde von Sr. Excellenz dem Herrn Minister noch gegen Ende des abgelaufenen Jahres verordnet und begann die mit der Durchführung derselben betraute Commission unter dem Vorsitze des Directors der Buchhaltung, kgl. Rat KARL EBERSZ am 25. Feber 1901 ihre Tätigkeit und setzte dieselbe am 26., 27., 28. Feber, 1. und 2. März fort. In den Commissionssitzungen am 7. und 11. März wurde das Protokoll abgeschlossen und zur Abschrift ins Reine übergeben. Mitglieder dieser

Überprüfungscommission waren ausser dem oben genannten Präsidenten derselben: technischer Rat KOLOMAN FARKASS, Rechnungsrat EDMUND GRETSCHL, Hilfsingenieur ALOIS ZAUNER und über weitere Einladung meine Person, als Anstaltsdirector und Sectionsgeolog, Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH als Palastinspector. Das Überprüfungsprotokoll (Z. 169/1901 Geol. Anst.) wurde sodann behufs weiterer Dispositionen vom Präsidenten dem Herrn Minister unterbreitet.

Über die im Anstaltsgebäude nötigen Ergänzungen wurde übrigens bereits vorher vom Palastinspector ein Verzeichniss (Z. 52/1901 Geolog. Anst.) zusammengestellt, welches der Überprüfungscommission während ihrer Tätigkeit zur Verfügung stand. Die Commission stellte auch die Liste jener Bedürfnisse zusammen, deren Herstellung zwar den Unternehmer nicht belastet, aber aus Zweckmässigkeitsrücksichten wünschenswert und begründet erscheint (Z. 285/1901 Geol. Anst.).

Sub Z. 13909 dto 24. September 1901 erhielt die Anstalt vom Steuerinspector-Substituten des VII. Bezirkes die vom 1. November 1899 an auf 15 Jahre lautende provisorische Steuerfreiheit des Anstaltspalastes und ausserdem, solange das Gebäude den Zwecken der Geologischen Anstalt dient, vom selben Zeitpunkte an die *ständige* Steuerfreiheit (Z. 700/1901 Geol. Anst.).

Im Laufe des Jahres erhielten wir schliesslich vom löblichen Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Budapest den auf unser Ansuchen um Aufstellung einer neuen Haltestelle und Wartehalle der elektrischen Strassenbahn an der Kreuzung der Stefánia- und Csömöri-út erbrachten Beschluss desselben. Der Magistrat der Haupt- und Residenzstadt Budapest forderte von der Anstalt nach den, neben dem Anstaltsgebäude in der Szabó József-utca durchgeführten Pflasterungsarbeiten einen Beitrag von 820 Kronen 32 Heller, welcher, nachdem er von der Anstalt erlegt worden war, derselben durch den Herrn Ackerbauminister am 30. Juli 1901 Z. 61,286/IV. 3/b ersetzt wurde.

Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister erteilte über Unterbreitung der Direction in seiner hohen Verordnung vom 23. Jänner 1901 Z. 3286/IV. 3/b die Erlaubnis, dass die von den Besuchern der Anstaltssammlungen eingeflossenen *Garderobegelder* von der Direction unter dem Dienerpersonal verteilt, ferner dass die von den Besuchern an solchen Tagen, wo die Sammlungen geschlossen sind, erlegten Eintrittsgebühren zur Unterstützung des Dienerpersonals in Krankheitsfällen verwendet werden. Ferner gelangten die vom Architekten EDMUND LECHNER angefertigten, auf den Anstaltspalast bezüglichen Originalpläne im kurzen Wege an die Anstalt, wo sie unter Z. 869/1901 im Archiv aufbewahrt werden.

Unserem hochherzigen Mäcen und Honorärdirector, Herrn Dr. ANDOR

v. SEMSEY verdanken wir auch heuer ein hier zu vermerkendes schönes Geschenk, indem derselbe unseren Vortragssaal aus Eigenem mit einem Kostenaufwande von 2774 K 25 H einrichten liess, wofür er auch an dieser Stelle unseren aufrichtigsten Dank empfangen möge.

Zum Schlusse ist noch zu vermerken, dass unser Museum im Laufe des Jahres 1901 von 5296 Personen besucht wurde, wovon 38 Personen eine Eintrittsgebühr von je einer Krone erlegten, 5258 aber an den Tagen, an welchen das Museum dem Publikum offen steht, dasselbe besuchten.

*

Indem ich nunmehr auf unsere *Sammlungen* übergehe, muss ich vor allem zweier grösserer Geschenke gedenken.

Im Mediterran der Ziegelfabrik zu *Borbolya* (Com. Sopron) wurde abermals das Skelett eines sehr interessanten und seltenen Ursäugers entdeckt, unfern jener Stelle, wo der in meinem Berichte für 1899 erwähnte Wall gefunden wurde, doch vier Meter tiefer liegend.

Nachdem der Besitzer der Ziegelfabrik, Herr JOHANN PROST abermals so freundlich war den Fund in uneigennütziger Weise unserer Anstalt zu überlassen, da ferner die weitere Ausgrabung dringend war, reiste über Anordnung meinerseits noch am 18. Feber Sectionsgeolog Bergrat Dr. THOMAS v. SZONTAGH an Ort und Stelle, wo er die nötigen Anordnungen traf.

Das Geschenk Herrn JOHANN PROST's ist eine *Muntjak*-Hirschenart und befindet sich bereits im Eigentum unserer Anstalt, wo es vom Geologen Dr. OTTOKAR KADIĆ und dem Laboranten STEFAN SEDLYÁR aus dem ihn umgebenden Ton sehr schön präparirt wurde.

Herr JOHANN PROST erwarb sich durch die Überlassung dieses wertvollen Fundes an unsere Anstalt neuere Verdienste, weshalb ihm Se-Excellenz der Herr kgl. ung. Ackerbauminister Dr. IGNAZ v. DARÁNYI sub Z. 25,072/IV. 3/b dto 29. April 1901 seinen anerkennenden Dank ausgesprochen hat.

Dank verdient ferner Herr LUDWIG BELLA, Professor an der Oberrealschule zu Sopron, der nicht nur auch jetzt die Anstalt von dem Funde benachrichtigte, sondern auch die Übermittlung desselben an uns unterstützte.

Die Reisen und Grabungen im Interesse des Fundes verursachten 139 K 64 H Kosten. Herr JOHANN PROST schenkte unserer Anstalt gleichzeitig ein *Hirschgeweih* aus dem Diluvium zu Borbolya.

Die interessanten fossilen Fährten von *Ipolytarnócz* erwähnte ich bereits in meinem vorjährigen Berichte, zur Deckung der um dieselben noch nachträglich entstandenen Kosten spendete Herr Dr. ANDOR v. SEMSEY im laufenden Jahre weitere 69 K 34 H.

Im laufenden Jahre wurde zuerst an die Ausgrabung der an dem Fundorte noch zurückgebliebenen Fährten geschritten, zu welchem Zwecke Sectionsgeolog Bergrat Dr. THOMAS V. SZONTAGH in Begleitung des Laboranten STEFAN SEDLYÁR sich neuerdings an Ort und Stelle begab, wo unser Exmittirter von Seiten des Bergrates Dr. HUGO BÖCKH, Professors an der Berg- und Forstakademie zu Selmeczbánya, dem wir die Entdeckung dieses wertvollen Fundes eigentlich verdanken, abermals tatkräftig unterstützt wurde. Das Resultat dieser zweiten Exmission, welche am 22. Juni 1901 ihren Anfang nahm, befindet sich bereits gleichfalls in unserer Anstalt und übernahm die Deckung der mit derselben verbundenen Kosten von 536 K 98 H abermals unser Honorärdirector Dr. ANDOR V. SEMSEY, dem wir hiefür unseren besten Dank aussprechen. Dank schulden wir aber auch allen jenen, die sich um die Erhaltung des wertvollen Fundes für unsere Anstalt bemühten; namentlich ausser den Exmittirten der Anstalt, dem Herrn Bergrat Dr. HUGO BÖCKH, Professor an der Selmeczbányaer Berg- und Forstacademie und Herrn ATHANAS TAMÁSSY, Gutspächter in Ipolytarnóc, ferner dem löblichen *Oberstuhlrichterveramt* zu Szécsény und der *Gemeindevorstellung* von Ipolytarnóc.

Der *zoopaläontologische* Teil unserer Sammlungen erfuhr noch von Seiten folgender Herren eine Bereicherung: von GIOVANNI CAPELLINI, Professor an der Universität zu Bologna, im Wege des Geologen Dr. KARL PAPP, mit 150 Fossilarten (639 Stück) aus den jungtertiären Schichten von Bologna, mit Gypsmodellen vom ungarischen *Schizodelphis* sp. und *Aulocetus Sammarinensis* CAPEL.; von HEINRICH HORUSITZKY, Geolog in Budapest, mit einigen, gelegentlich seiner Studienreise in Deutschland gesammelten Fossilien aus der Kreide und dem mittleren Oligocän; von ANTON KOCH, Professor an der Universität zu Budapest, mit Melanopsiden aus der Umgebung von Budapest-Köbánya; von Dr. EUGEN KOVÁCS, technischer Director der Vaterländischen Asphaltindustrie-Aktien-Gesellschaft in Mezötelegd, im Wege des Chemikers der Unternehmung SAMUEL SETÉT, mit pliocänen Knochenfragmenten (*Hipparion* etc.) von Tataros; im Wege des Chefgeologen JULIUS HALAVÁTS aber mit einem Stosszahnfragmente von *Mastodon* aus dem Sándor-Stollen der dortigen Asphaltgrube im Czigány-Tale und mit Backenzahnfragmenten von *Elephas primigenius* aus Bodonos; LUDWIG V. LÓCZY, Professor an der Universität zu Budapest, mit 88 verschiedenen ausländischen Gypsmodellen (*Trionyx*, *Crocodilus*, *Zygobatis* etc.), ferner mit 26 Stück Gypsabgüssen von Ursäugetieren, sowie mit Fischen und Cardien aus dem Mergel von Beocsin; ALEXANDER MIHÚCZA, Professor in Temesvár, mit vier, Korallen und Spongien enthaltenden obertriadischen Kalkstücken aus der Umgebung von Vaskóh-Szohodol (Com. Bihar); STEFAN HAJIK, Advocat in Zalaegerszeg

mit dortigen *Mammuth*-Resten; FRANZ REITER, Bauleiter in Dunakeszi, mit einem Milchzahne von *Elephas primigenius* aus dem alluvialen Schotter der Monostorer Insel; Dr. FRANZ SCHAFARZIK, Sectionsgeolog, Budapest, mit Melanopsiden aus der Umgebung von Budapest; SAMUEL SEBŐK, Professor am Obergymnasium zu Zalaegerszeg, mit einem dort gefundenen Atlaswirbel von Mammuth; NIKOLAUS SEIDNER, Unternehmer in Soborsin, mit Fossilien aus dem Tithon des Albert-Steinbruches zu Kapriora; Dr. ANDOR V. SEMSEY in Budapest (im Kaufpreise von 10 K) mit *Palaeomeryx*-Zähnen und Knochenresten von *Rhinoceros* von Fehérpatak, obermediterranen Fossilien von Törincs und mit 7 Stück Fossilien aus dem Silur Böhmens, sowie ferner mit ausländischen Ursäugerresten und Gypsmodellen, deren Kaufpreis 505 K betrug (463/1901 Geol. Anst.) u. zw. 1. Gypsmodell des Kiefers von *Elephas antiquus*, FALC. (von Taubach bei Weimar); — 2. Schädel und Kiefer von *Ursus priscus*, CUV. mit vollständigem Gebiss, Gypsmodell (aus der Gailenreuther Höhle, Bayern); — 3. Originalstücke oberpliocäner Säugetiere vom *Val d'Arno*, Oberitalien; — 4. Reste von *Hipparion gracile*, KAUP. aus dem unterpliocänen Kalktuff der Insel Samos; von ALEXIUS V. THALY, Grundbesitzer in Nagyabony, mit der Krone eines Backzahnes von *Mastodon arvernensis* CROIZ. et JOB. aus dem Asphaltsand von Tataros, um deren Erwerbung sich auch Herr Universitätsprofessor K. ALEXANDER AJTAY und Dr. JULIUS PETHŐ bemühten und mit den Bruchstücken zweier Eckzähne von *Rhinoceros*; von MORIZ TÓTH, kgl. Anwalt in P. in Szolnok, mit einem aus der Tisza gefischten Schädel von Bison, einer Mammuth-Scapula und einigen sonstigen fossilen Knochenfragmenten, wofür Dr. ANDOR V. SEMSEY den Fischern 50 K zukommen liess.

Nachdem wir durch die Tagesblätter aufmerksam gemacht wurden, dass man im Riede *Csukma* der Ortschaft *Siklós* auf *Mammuth*-Stosszähne und andere Knochen gestossen war und da Herr Oberstuhlrichter MICHAEL KRASZNAY in Siklós, an den wir uns in dieser Angelegenheit gewendet hatten, auf unsere Frage den Fund gleichfalls bestätigte und die Freundlichkeit hatte uns mitzuteilen, dass derselbe im westlichen Teile des, Eigentum des Pécs'er Steinmetzmeisters VIRGIL PIACSEK bildenden Steinbruches erfolgte, hatte auf unser weiteres Ansuchen hin unser langjähriger Freund und einstiger Kollege JAKOB V. MATYASOVSZKY, Sectionsgeolog i. P. zu Pécs, die Freundlichkeit den Fund und seinen Ort zu beaugenscheinigen und uns vom Resultat zu verständigen. Die Ursäugerreste, auf welche man in *Siklós* unter der *Csukma*-Spitze in bräunlichgelbem, zähem, lössähnlichem Ton gestossen war, waren tatsächlich die Stosszahnfragmente und sonstigen Knochenreste von *Mammuth*, mit deren Ausgrabung ich den Anstaltsgeologen Dr. KARL PAPP betraute, wel-

cher sich in dieser Angelegenheit vom 20.—22. Juni 1901 auch am Fundorte aufhielt, in seinem Berichte aber (446/1901 Geol. Anst.) die Stosszahnfragmente als sehr mürbe, die Kosten der Ausgrabung aber als gross bezeichnete, so dass ein weiteres Vorgehen überflüssig erschien.

Ein zweiter, ebenfalls von einem *Mammuth* stammender Stosszahn, der in *Miskolcz* ausgegraben wurde und um dessen Erwerbung wir gleichfalls Schritte einleiteten, gelangte in das *Borsod-Miskolczer* Museum, so dass unsere Bitte unerfüllt blieb.

Unsere *phytopaläontologische* Sammlung wurde von Herrn Bergingenieur LEOPOLD EICHEL mit drei Pflanzenabdrücken aus dem oberen Carbon der Eisenthal-Ujbányaer Kohlengrube; von Herrn Dr. ANDOR v. SEMSEY mit sechs Stück mediterranen Pflanzen von Tarnócz (Comitat Nógrád) beschenkt.

Auf unsere *montangeologische* und *petrographische* Sammlung übergehend, muss ich vor allem jenes seltenen und wertvollen Geschenkes gedenken, welches wir dem freundlichen Wohlwollen des Herrn Dr. A. SCHEIDEL, kais. u. kgl. österreichisch-ungarischen Honorärconsuls in *Sydney* verdanken.

Dr. A. SCHEIDEL stand in berg- und hüttenmännischer leitender Stellung mehrere Jahre hindurch mit dem Goldbergbau der nördlichen Insel von *Neu-Zealand* in Konnex und stellte, da er hiebei die geologischen Verhältnisse der goldführenden Bildungen mit besonderem Interesse verfolgte, zum Zwecke seiner Studien eine geologisch-mineralogische Sammlung von etwa 300 Stücken zusammen, welche die Gesteine und Gangausfüllungen der Goldfelder auf der Halbinsel *Hauraki (Coromandel)* — so weit es die ausgebreiteten Aufschlüsse erlaubten — illustriert.

Die Stücke stammen aus 70 Goldgruben, Flussbetten, Strassenbauten und sonstigen geeigneten Localitäten.

Die Punkte, wo die Proben entnommen wurden, sind auf einer Karte auch besonders eingezeichnet.

Über die Sammlung wurde ein, historische, technische und wirtschaftliche Notizen enthaltender, sehr interessanter Katalog geschrieben.

Dr. SCHEIDEL bemerkt, dass die goldführenden Bildungen der Halbinsel *Coromandel* grosse Ähnlichkeit mit manchen ungarischen Montangebieten aufweisen und hält es sehr richtig für wahrscheinlich, dass das in Rede stehende Material aus diesem Grunde bei vergleichenden Studien für die kgl. ung. Geologische Anstalt von Wert sein wird, weshalb er es derselben grossherzig, vollkommen kostenfrei überlassen hat und seinem Geschenke mehrere interessante, auf die Geologie und den Bergbau Neu-Zealands bezügliche Karten und Artikel, sowie Erz- und Gesteins-exemplare von den Goldfeldern *Westaustraliens* beifügte.

Das aus Gesteins- und Erzproben bestehende Geschenk Dr. SCHEIDEL's langte in sechs Kisten verpackt am 30. October 1901 in der Geologischen Anstalt franko an, wo es seither ausgepackt und die aus 333 Stücken bestehende Serie in der montangeologischen Abteilung unserer Sammlungen als Geschenk Herrn Dr. A. SCHEIDEL's ausgestellt wurde (655/1901 Geol. Anst.).

Im Schenkungsbriefe gibt Dr. SCHEIDEL unter anderem jener Ansicht Ausdruck, dass die gesendete, auf den Goldfeldern von Hauraki zusammengestellte, wahrscheinlich die vollständigste derartige Sammlung von dort ist.

Tatsächlich schulden wir grossen Dank dem Herrn Honorärconsul Dr. A. SCHEIDEL für sein überaus interessantes und wertvolles Geschenk, in dessen Besitz die heimatliche Anstalt aus so weit entlegener Gegend nur durch seine Grossherzigkeit gelangen konnte. Er möge überzeugt sein, dass wir die Mühe und Opfer, welche die Zusammenstellung einer so wertvollen Sammlung von Ihm forderte, in vollem Masse zu würdigen wissen. Übrigens hielt ich es für meine Pflicht, über das seltene Geschenk Sr. Excellenz dem Herrn kgl. ungar. Ackerbauminister Bericht zu erstatten.

Zur Bereicherung dieses Zweiges unserer Sammlungen trugen überdies noch folgende Herren und Institutionen bei: M. BARAC, Director der Mineralöl-Raffinerie Aktien-Gesellschaft in Fiume, mit der Probe jenes Staubes, der dort in der Nacht vom 10. auf den 11. März 1901 gefallen war und der diesbezüglichen Mitteilung; Dr. HUGO BÖCKH, Bergrat und Professor an der Berg- und Forstacademie in Selmeczbánya, mit einer *Epsomit*-Gruppe aus dem Schöpfer-Stollen zu Hodrusbánya; LEOPOLD EICHEL, Bergingenieur in Budapest, mit *Magnetit* von Tiszovicza; ANTON GEDLICZKA, Director-Oberingenieur in Budapest, mit *Glanzkohle* und *Lignite* von Handlova; Dr. ANTON KOCH, Professor an der Universität in Budapest, mit einer *Dacituff-Kugel* von Szamosújvár (als Geschenk des Prof. Dr. LUDWIG MÁRTONFI); kgl. ung. *Landesanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus* in Budapest, mit fünf Proben des am 11. März 1901 an mehreren Punkten des Landes beobachteten Staubfalles, welche von Dr. F. SCHAFARZIK und A. v. KALECSINSZKY näher untersucht wurden und von ersterem gleichfalls für die feinste Auswehung des Sahara-Sandes gehalten wurde (190/1901 Geol. Anst.); kgl. ung. und. gesellsch. *Bergwerksdirection* in Nagyág mit den Gesteinsproben des *Ferencz-József-Erbstollens*, deren Auswahl und Übernahme durch Dr. MORIZ v. PÁLFY, auf einen späteren Zeitpunkt verlegt wurde; Dr. FRANZ SCHAFARZIK, Sectionsgeolog in Budapest, mit *Magnetiten* von *Mnisány* und *Ochtina* im Comitát Gömör; Dr. ANDOR v. SEMSEY, Honorärdirector der kgl. ungar.

Geologischen Anstalt in Budapest, mit *Calcit* aus dem Steinbruche des Tabor-Berges in Buda-Ujlak, mit *Leberopal* von Törincs, Com. Nógrád (13 K 06 H) und mit 31 Stück Mineralien von Felsőbánya (100 K); EDUARD THEMÁK, Professor an der Oberrealschule in Temesvár, mit einem, eine *Mineraldruse* enthaltenden *Granit* von *Zsidóvár* und *Fischerit* von *Gladna* (im Tausche für Obsidiane von Olaszliszka); die *Direction der Ujlaker Ziegel- und Kalkbrennerei Aktien-Gesellschaft in Budapest*, mit einer keulenförmigen *Calcitgruppe* aus dem Steinbruch des Mátyás-Berges.

Im Anschlusse an das obige kann erwähnt werden, dass wir uns sub Z. 66/1901 mit der Bitte an Se. Excellenz den Herrn Finanzminister gewendet haben, er möge uns für die montangeologische Sammlung unserer Anstalt ein schöneres Exemplar des Edelopals von *Dubnik*, diesem wichtigen heimatlichen Vorkommen, überlassen. Obwol wir von den an der Pariser Ausstellung gewesenen Stücken, die wir in erster Reihe vor Augen hatten, bereits keines bekommen konnten, erhielten wir von Sr. Excellenz dem Herrn Finanzminister unter Z. 19,516 dto 16. März 1901 die Verständigung, dass für die Zukunft betreffs Reservirung dem Zwecke entsprechender Opalexemplare für die Anstaltsdirection Anordnung getroffen wurde.

Unsere *geotechnologische Sammlung* bereicherten die folgenden Herren: ANTONIO CIRLA et FIGLI, Steinmetzfirma in Milano, mit drei ausländischen Granitwürfeln aus der Gegend von Montorfano, Baveno und Campiglia Cervo; NIKOLAUS SEIDNER, Unternehmer in Soborsin, mit Marmoren von Kapriora und Granit von Soborsin; der *Vizegespan des Comitatus Kolozsvár* sendete das noch fehlende Gesteinsmaterial des Comitatus Kolozsvár behufs Aufnahme in die bereits abschlussfertige, die der heimatlichen Steinindustrie dienenden Rohmaterialie zusammenfassende Arbeit Dr. FRANZ SCHAFARZIK's ein; ferner sendete *die mit dem technisch-mechanischen Laboratorium des kgl. Josef-Polytechnikums verbundene Versuchsstation* aus der in den Jahren 1897—1900 auf ihre Festigkeit und in der Anstalt petrographisch untersuchten Gesteinsserie 63 Stück Gesteinswürfel ein.

Es erübrigt nur noch kurz, der *Sammlung von Bohrproben und Profilen* und deren Zuwachs zu gedenken. Auf diesem Gebiete wurden uns von der Bierbrauerei ANTON DREHER in Kőbánya die Profilzeichnungen der auf diesem seinem Territorium gebohrten Brunnen IV und V und der Ausweis über die Zusammensetzung des Wassers übersendet (808/1901 Geol. Anst.); vom Director der *Ecsedi láp lecsapoló és Szamosbalparti ármentesítő és behúzó társulat*, Herrn LADISLAUS PÉCHY v. PÉCSÚFALU, Oberingenieur in Nagykaroly, die Zeichnung der drei auf dem

Ecsedi láp durchgeführten Bohrungen und die topographische Karte 1: 75,000), ferner einige noch übriggebliebene Bohrproben gesendet. Die (k. u. k. *Militär-Bauabteilung* in Zagreb, übersendete uns über Anordnung des k. u. k. gemeinsamen Kriegsministeriums die Bohrproben der in Petrovaradin durchgeführten Tiefbohrung; vom *kgl. ungar. Staatsgestüts-Kommando* in Mezöhegyes gelangten die Bodenproben des dort gebohrten Brunnens an die Anstalt; der Freundlichkeit des *Magistrates der Stadt Karlsbad* haben wir die graphische Zusammenstellung der chemischen Zusammensetzung des dortigen Sprudelsalzes und der wichtigeren Mineralquellen zu verdanken; dem *erzherzoglichen Bauamt* in Magyaróvár aber die Profilzeichnung des im Kastellparke zu *Féltorony* gebohrten Brunnens, welcher mittels Pumpe stündlich 50—60 m³ Wasser liefert. Der Wasserspiegel befindet sich 8 m/ unter der Erdoberfläche.

Wollen alle vorher benannten Spender für ihre wertvollen Geschenke unseren aufrichtigsten Dank entgegennehmen.

*

Mit *Gesteinssammlungen* versehen wir die folgenden Schulen :

1. Kgl. ung. staatliche Knabenbürgerschule in <i>Kassa</i> (Com. Abaújtorna)	75	Gesteinsstücke.
2. Kgl. ung. staatliche Mädchenbürgerschule in <i>Nagybánya</i> (Com. Szatmár; — angesucht)	20	“
3. Lehrerpräparandie des griechisch-orientalisch-rumänischen Oberkirchendistriktes in <i>Nagyszeben</i> (Com. Szeben)	123	“
4. Ev. ref. höhere Töchterschule in <i>Pápa</i> (Comitat Veszprém)	123	“
5. Kath. Ober-Gymnasium des Cistercienerordens in <i>Székesfejérvár</i> (Com. Fejér)	123	“
6. Kgl. ung. staatliche Knabenbürgerschule in <i>Zólyom</i> (Com. Zólyom)	75	“
Zusammen	539	Gesteinsstücke.

Unseren *Laboratorien* mich zuwendend, kann ich bemerken, dass deren Einrichtung im laufenden Jahre in schnellerem Tempo fortgesetzt werden konnte.

Im *mineralchemischen Laboratorium* gelangten jene Untersuchungen zum Abschlusse, welchen die ungarischen Mineralkohlen von Seiten des Chefchemikers ALEXANDER V. KALECSINSZKY viele Jahre hindurch unterzogen wurden und als deren Resultat «*Die Mineralkohlen der Länder*

der ungarischen Krone» in der Serie unserer Publikationen erschienen ist. Es ist dies die erste grössere Frucht der Tätigkeit dieses Laboratoriums, durch welche ein wichtiger Programmpunkt der Anstalt zur Verwirklichung gelangte und durch welche der Verfasser gewiss auch dem praktischen Leben einen Dienst erwiesen hat.

Die auf Entdeckung von *Kalialsalzen* gerichteten Forschungen, welche unser Chefchemiker im Sommer an Ort und Stelle ausgeführt hat, wurden im Winter durch Untersuchung des eingesammelten Materials im Laboratorium fortgesetzt, wobei Chefchemiker ALEXANDER V. KALECSINSZKY vom Chemiker unserer Anstalt Dr. KOLOMAN EMSZT unterstützt wurde.

Ausser den mit den Landesaufnahmen in Verbindung stehenden und sonstigen amtlichen Analysen wurden vom mineralchemischen Laboratorium in 17 Fällen Analysen für Private vorgenommen, wofür zusammen 862 Kronen Gebühren eingelaufen sind.

Der Grossherzigkeit unseres Honorärdirectors, Herrn Dr. ANDOR V. SEMSEY, verdankt das mineralchemische Laboratorium auch im Jahre 1901 wesentliche Spenden, indem er zu dessen Entwicklung 2582 Kronen 93 Heller aus Eigenem opferte. Unter seinen neueren Geschenken befindet sich eine vollständig ausgestattete Kapelle, im Werte von 1420 Kronen 48 Heller, ein Plus an Platingefässen im Werte von 461 Kronen 65 Heller, während der übrige Teil obiger Summe für verschiedene Ausstattungsgegenstände verwendet wurde.

Ausser diesem Geschenke wendete die Anstalt 467 Kronen 77 Heller für Werkzeuge und kleinere Ausstattungsgegenstände dem genannten Laboratorium zu.

Zur Ausrüstung der *agrogeologischen Abteilung und ihres Laboratoriums* wurden in diesem Jahre 4978 Kronen 01 Heller verwendet und dieser Summe schliesst sich das Geschenk des Herrn Dr. ANDOR V. SEMSEY's, ein *Volumenometer*, System KALECSINSZKY, im Werte von 90 Kronen an. Die Arbeiten nehmen auch in diesem Laboratorium nunmehr unbehindert ihren Lauf.

*

In der *Bibliothek* und im *Kartenarchiv* sind folgende Veränderungen zu verzeichnen:

Im Jahre 1901 erfuhr unsere Fachbibliothek einen Zuwachs von 392 Werken, nach Stücken 803 Bände und Hefte, so dass dieselbe mit Ende 1901 aus 7042 separaten Werken, in 17,525 Stücken im Inventarwerte von 206,923 K 93 H bestand.

Von der obigen Zunahme entfallen 126 Stücke im Werte von 2614 K 49 H auf Kauf, 677 Stücke hingegen im Werte von 4439 K 28 H sind Tauschexemplare und Geschenke.

Der Stand des allgemeinen Kartenarchivs erfuhr eine Zunahme von 24 Separatwerken, zusammen 352 Blättern, so dass dasselbe mit Ende 1901, 651, in 4526 Blätter zerfallende Separatwerke im Werte von 26,744 K 22 H aufwies. Davon wurden im Laufe des Jahres 3 Blätter im Werte von 19 K im Kaufwege angeschafft, 349 Blätter im Werte von 2489 K 54 H aber waren Tauschexemplare und Geschenke. Der Stand des Generalstabs-Karten-Archives war mit Ende 1901: 2422 Blätter im Inventarwerte von 10.722 K 66 H, so dass unsere beiden Kartenarchive mit Ende 1901: 6948 Blätter im Inventarwerte von 37,466 K 88 H enthielten.

Ausser den zahlreichen Spendern, die unsere eben besprochenen Archive und unsere Bibliothek zu bereichern die Freundlichkeit hatten, schulden wir besonderen Dank Sr. Excellenz dem Herrn kgl. ung. Ackerbauminister Dr. IGNAZ V. DARÁNYI, der denselben auch im verflossenen Jahre mehrere wertvolle Geschenke zuwendete; so unter anderem die *Übersichtskarte des Donautales* im Maassstabe 1:25,000, welche das ganze Donaütal in seinem heutigen, durch die Regulirung veränderten Zustande darstellt; die *II. Auflage der politischen Karte des ungarischen Staates* 1:360,000; das *Adressenbuch der Landwirte in den Ländern der ungarischen Krone 1897* und 5 Bände des Werkes *Landwirtschaftliche Statistik der Länder der ungarischen Krone* (I, II, IV, V und 1885—1896); *Führer für die landwirtschaftlichen Berichterstatter 1901* und schliesslich ein Exemplar der in der Ausgabe des kgl. ung. Handelsministeriums erscheinenden *Distanzkarte Ungarns*.

Von der *ungarischen Geologischen Gesellschaft* erhielten wir das im verflossenen Jahre eingelaufene Büchermaterial derselben, insoferne wir es zu behalten wünschten.

Auch auf diesem Felde treffen wir auf unseren Mäcen, unseren Honorärdirektor Dr. ANDOR V. SEMSEY, indem er mit seiner Spende von 1086 K 36 H zur Vergrösserung unserer Bibliothek, insbesondere deren paläontologischen und chemischen Theiles beitrug. Herr GÉZA BENE, betriebsleitender Oberingenieur der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft in Vaskő, übersendete uns eine Mitteilung und Photographie eines dortigen alten Flussbettes (555 1901 Geol. Anst.).

Wollen alle die Genannten auch an dieser Stelle unseren besten Dank entgegennehmen:

Im Jahre 1901 traten wir mit folgenden Institutionen in Tauschverbindung:

1. *Augustana College and Theological Seminary*, Rock Island (Illinois U. S. A.);

2. *Departement of Agriculture, Cape-Town* ;
3. *Geological Survey of Western Australia*, Perth (West-Australien);
4. *Museo nacional de Montevideo*, Montevideo (Uruguay, Süd-Amerika);
5. *Muzeum Przemystului Rolnictwa*, Warschau ;
6. *Székesfőváros statisztikai hivatala*, Budapest.

Die Publikationen der kgl. ungar. Geologischen Anstalt wurden im Jahre 1901: 101 inländischen und 153 ausländischen Korporationen zugesendet, davon 16 in- und 149 ausländischen im Tauschwege. Übrigens wurde unser Jahresbericht 11 Handels- und Gewerbekammern übersendet.

★

Im Jahre 1901 wurden von Seiten unserer Anstalt folgende Arbeiten herausgegeben :

I. Im «*A m. kir. Földtani Intézet Évkönyve*» :

HORUSITZKY HENRIK: A bábolnai állami ménesebirtok agrogeológiai viszonyai (XIII. köt. 5. füzet).

II. In den «*Mitteilungen a. d. Jahrbuche d. kgl. ung. Geol. Anstalt*» :
HEINRICH HORUSITZKY: Die agrogeologischen Verhältnisse des III. Bezirkes (Ó-Buda) der Haupt- und Residenzstadt Budapest mit besonderer Rücksicht auf die Weincultur [XII. Bd. 5. (Schluss)-Heft].

III. *A m. kir. Földtani Intézet Évi Jelentése 1899-ről, 1900-ról.*

IV. *Jahresbericht der kgl. ung. Geologischen Anstalt für 1898, 1899.*

V. In der Serie «*A m. kir. Földtani Intézet kiadványai*» :

KALEGSINSZKY SÁNDOR: A magyar korona országainak ásványzenei (kőszenek, barnaszenek, lignitek), különös tekintettel chemiai összetételükre és gyakorlati fontosságukra.

VI. An Karten :

Zone 16, Col. XX (1:75,000) = Umgebung von Budapest und Tétény, geologisch aufgenommen im Jahre 1868 von MAXIMILIAN v. HANTKEN und Dr. KARL HOFMANN, ergänzt und reambulirt 1894—1896 von JULIUS HALAVÁTS. Budapest 1898. — Im Maassstabe 1:75,000 und reambulirt die erste Auflage, welcher zwei Auflagen im Maassstabe 1:144,000 vorangingen.

Ferner wurde zur Vervielfältigung die agrogeologische Karte *Magyar-szölgyén und Fárkányánána* 1:75,000 fertiggestellt, welche — so wie die in Zukunft erscheinenden geologischen Blätter — der über Unterbreitung von Seiten der Anstaltsdirektion Z. 821/1901 erfolgten gutheissenden Verordnung Sr. Excellenz des Herrn Ministers gemäss in *Farbendruck*

hergestellt werden wird, was ausser anderem durch das bereits grössere Bedürfnis an Blättern notwendig wurde.

Die Anstalt wurde von der *Direktion der ungarischen Gruben, Hütten und Domänen der priv. österr.-ungar. Staatseisenbahn-Gesellschaft* um die Anfertigung und Ausfolgung von 8 Stück, grösstenteils auf das Comitat Krassó-Szörény entfallenden kolorirten Karten im Maassstab 1:75,000 noch vor deren Herausgabe ersucht, worauf ich in Anbetracht des Zweckes die Herstellung der gewünschten Blätter nach Erlegung der vorschriftsmässigen Gebühr anordnete (790/1901 Geol. Anst.).

Der Bericht HEINRICH HORUSITZKY's über seine agrogeologische Studienreise in Deutschland, von welcher er am 23. Februar 1900 zurückgekehrt war, konnte mit dem hierortigen Berichte dto 27. Mai 1901, Z. 322 unserem obersten Chef unterbreitet werden und ebenso unterbreitete ich auch meinen Bericht bezüglich der, anlässlich des im Jahre 1903 in Wien abzuhaltenden *IX. internationalen Geologencongresses* nach Ungarn geplanten Exkursion (116/1901 Geol. Anst.).

Die kgl. ung. *Naturwissenschaftliche Gesellschaft* suchte für ihren Tauschverkehr um einige Exemplare der über die ungarischen Mineralkohlen geschriebenen Arbeit ALEXANDER v. KALECSINSZKY's an, worauf Se. Excellenz der Herr Ackerbauminister die Übergabe von 30 ungarischen und 85 deutschen Exemplaren gestattete.

Aus obigem ist ersichtlich, welch' ausgebreitetes Interesse die verschiedensten Kreise der Tätigkeit unserer Anstalt entgegenbringen, welche den an sie gestellten Anforderungen schon bisher nur mit der grössten Kraftanstrengung entsprechen konnte. Zu dem bisher Verzeichneten kann noch nachgetragen werden, dass sich Se. Excellenz der Herr Handelsminister um die alsbaldige Ausführung der geologischen Aufnahme in der einstigen Militärgrenze an Se. Excellenz den Herrn Ackerbauminister wendete, welchem in dieser Angelegenheit Bericht erstattet wurde; ebenso über ein Memorandum der *Handels- und Gewerbekammer zu Brassó*, welches dieselbe unter anderem behufs Besserung, resp. Hebung der volkswirtschaftlichen Verhältnisse des Kammerbezirkes ursprünglich Sr. Excellenz unterbreitete, damit das Gebiet der Stadt *Medgyes*, der Kammerbezirk und die sämtlichen siebenbürgischen Teile geologisch untersucht werden mögen, welche Arbeit von uns übrigens mit bedeutend weiterem Programme bereits früher in Angriff genommen wurde (479/1901 Geol. Anst.); schliesslich stellte der *Siebenbürgische Karpatenverein* anlässlich der Vorarbeiten für den Székler Congress das Ansuchen um Herstellung der geologischen Karte des Széklerlandes an unsere Anstalt, in welcher Richtung übrigens noch 1878 FRANZ HERBICH in seinem von der Anstalt herausgegebenen Werke eine sehr schöne und sichere Grundlage geboten hat

Zum Schlusse meines Berichtes möchte ich nur noch erwähnen, dass die Kanzleiarbeiten in diesem Jahre 876, überwiegend eine fachmännische Erledigung erheischende Akten umfassten und dass sich um die Redaktion der ungarischen Serie unserer Publikationen Chefgeolog JULIUS HALAVÁTS, um deren deutsche Übertragung Chefgeolog, Oberbergrat LUDWIG ROTH v. TELEGD und um die Versendung derselben Sectionsgeolog Dr. THEODOR POSEWITZ bemühten, wofür sie unseren aufrichtigsten Dank entgegennehmen wollen.

Budapest, im November 1902.

Die Direktion der kgl. ung. Geologischen Anstalt:
Johann Böckh.